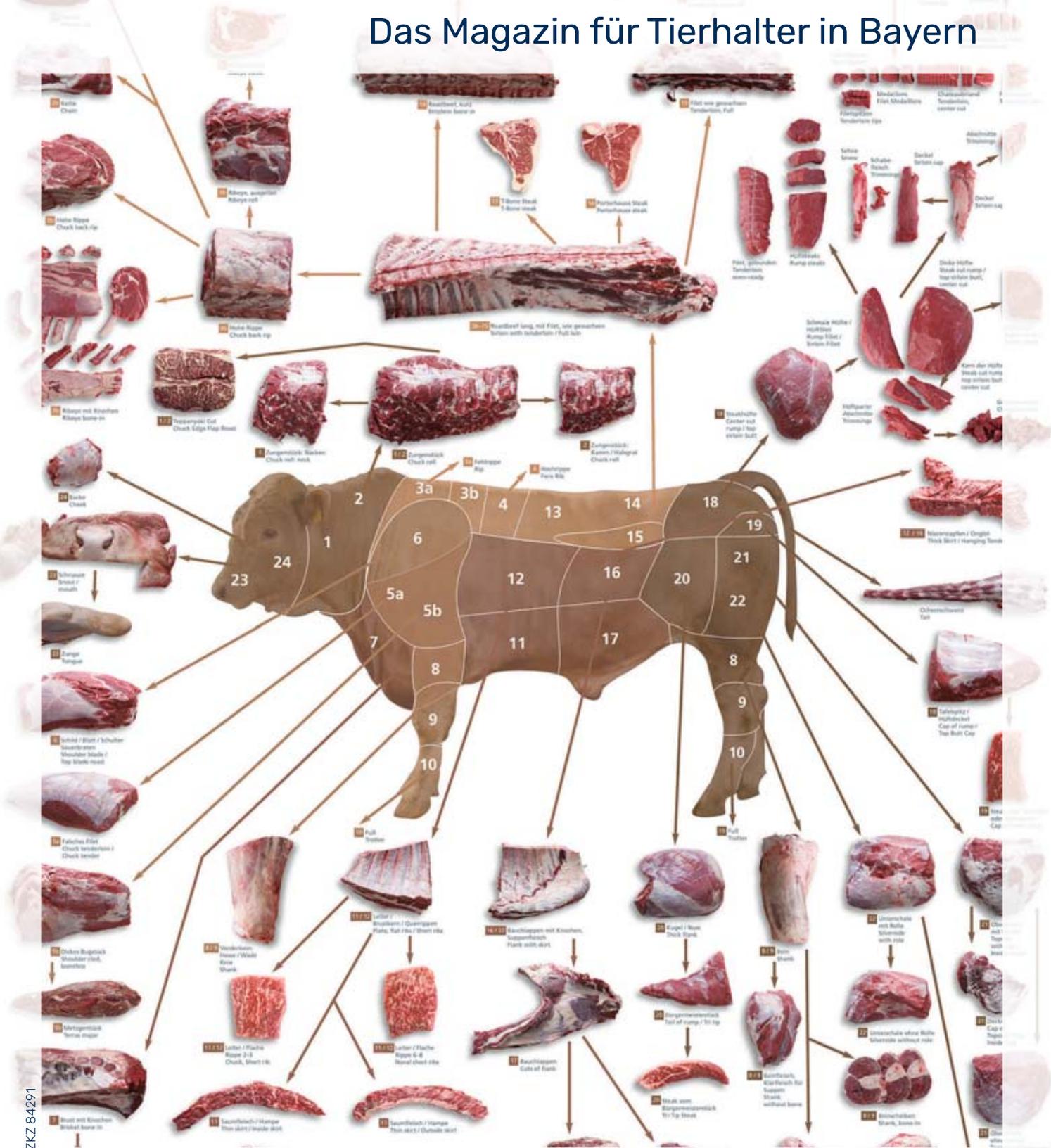


LKV MAGAZIN

Das Magazin für Tierhalter in Bayern



ZKZ 84291

**AUF EINEN BLICK:
DAS ANGEBOT DER
MILCH- UND FLEISCH-
LEISTUNGSPRÜFUNG**

**TIERWOHL UND
EFFIZIENZ MIT DER
LKV-FÜTTERUNGS- UND
CASHCOW-BERATUNG**

**LKV-ZIEGENMANAGER
UND STOFFWECHSEL-
MONITORING
IM PRAXISTEST**





“
**Unser Chef
entdeckt immer
wieder was Neues auf
der LKV-Website!**
”

Übrigens: Das LKV-Angebot wird ständig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse von unseren Landwirten angepasst. Im Bereich „Aktuelles“ wird jeder auf dem Laufenden gehalten.

www.lkv.bayern.de

Liebe Landwirtinnen und Landwirte, liebe LKV-Mitglieder,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Themen Digitalisierung, Automatisierung, IT-Sicherheit und moderne Kommunikation begleiten uns in nahezu allen Bereichen durch den Tag. Der Umgang und die Handhabung von IT und Computern wird dabei immer wichtiger. Aufgabe eines IT-lers ist es, bei allen Neuerungen den Überblick zu behalten, Altes gegen Neues auszutauschen und die Bedürfnisse der Anwender sowohl zu verstehen als auch wahrzunehmen. Das ist keine leichte Aufgabe. Trotzdem arbeiten wir gemeinsam an einem großen Ziel:

Der perfekte IT-Service für das LKV Bayern

Das klingt fast wie ein Werbeslogan und ist auch so gemeint. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass der Aufbau eines funktionierenden sowie sicheren IT-Bereichs ein ständig wechselndes „Für und Wider – Auf und Nieder“ ist. Doch was zeichnet den perfekten IT-Service aus? Hochwertige Hard- und Softwarekomponenten, welche nahtlos ineinandergreifen und beim Benutzer keine Fragen offenlassen. Eine leistungsstarke IT-Infrastruktur, welche selbst einem Unwetter biblischen Ausmaßes standhält. Und ein Team, welches auch in Zeiten von Ausfällen die Ruhe bewahrt und trotz Stress „den Tag rettet“.

Wer ist dieses Team?

Ein Haufen Nerds, die nur Einsen und Nullen sehen und mittags ins Fitnessstudio rennen? Oder einfach sympathische Kollegen mit spannenden Aufgabengebieten?

Unser Abteilungsleiter **Sascha Ooppelcz** hat ein offenes Ohr für jeden Kollegen. Er kümmert sich um die Koordination und den Zusammenhalt im Team, bewahrt den Überblick über die IT-Infrastruktur und ist um keine frische Idee verlegen.

Im zweiten Atemzug möchten wir unser Administratoren-Team vorstellen. Das Admin-Team betreut nicht nur um die 100 Server mit diversen zur Verfügung stehenden Diensten, sondern kümmert sich auch um die gesamte IT-Vernetzung im LKV Bayern. Maßgeblich mit der Vernetzung betraut sind **Tobias Crefeld** und **Ludwig Braun**. Sie sorgen nicht nur für schnelle Performance im Netzwerk, sondern auch für hohe Sicherheitsstandards. Nicht nur mit Muskeln, sondern auch mit Hirn setzt sich **Phillip Mayr** für unsere IT-Projekte ein und erweitert unsere IT-Landschaft. Auch mit dabei ist **Kamil Lewandowski**, er ist mit der Automatisierung der Softwareverteilung betraut und zudem stellvertretender Abteilungsleiter.

Wo Service draufsteht, muss auch Service drin sein! Unser IT-Helpdesk bildet das Herzstück und Rückgrat unseres IT-Service Teams. Diese Kollegen halten nicht nur über 600 PCs und Laptops am Laufen, sondern sie haben auch für jeden Anwender ein offenes Ohr. Egal wie groß oder klein das Problem auch sein mag. Wem im Unternehmen wurde schließlich nicht schon einmal von **Herwig Machata**, **Wolfgang Gruber** oder **Sebastian Jung** geholfen? Auch im Bunde ist unsere Dame, **Martina Lammert**. Sie wartet und pflegt bereits seit 20 Jahren die über 1.850 mobilen Drucker unseres Außendienstes.

Verstärkt wird die Mannschaft von unserem Azubi **Noah Leurpendeur**, der mit uns seine ersten Berufsjahre bestreitet. Mit viel Wissenshunger und Engagement unterstützt er das gesamte Team.

Der perfekte IT-Service ist etwas, das nur mit einem guten Team erreicht werden kann. Daran arbeiten wir jeden Tag und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des LKV Magazins!

Mit herzlichen Grüßen
Die Abteilung IT-Service



AKTUELLES

Stimmen aus der Branche	6
Neues aus dem LKV Bayern	7
Typisch bayerisch	11
Regionale Futteruntersuchungen	12
BaZi-Rind	14
Q Check im LKV-Herdenmanager	16
Mit dem LKV-Ziegenmanager die Herde im Griff haben	18
Der LKV-Ziegenmanager im Praxistest	20
OptiBull und BaZi Rind	23



20

LKV-Ziegenmanager im Praxistest

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

BERATUNG

Hornlos dank LKV-Anpaarungsberatung	27
Tierwohl und Effizienz mit der LKV-Fütterungs- und CashCow-Beratung	30



30

Tierwohl und Effizienz verbessern

MILCHERZEUGUNG

Auf einen Blick: das Angebot der Milchleistungsprüfung	34
Das Stoffwechselmonitoring im Praxistest	38



34

Angebot der Milchleistungsprüfung

FLEISCHERZEUGUNG

Auf einen Blick: das Angebot der Fleischleistungsprüfung	41
Tierwohl im Altgebäude – das geht!	44
Wissen Sie, wie viele baye-rische Landwirte ihre Sauen N/P-reduziert füttern?	48



41

Angebot der Fleischleistungsprüfung

LEBEN/ KARRIERE

Die Bürden der Landwirtschaft	49
Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin	51
10 Fragen an Thomas Hölzl	55
LKV-Ringberater für Rindermast	56
Nachrufe	57



51

Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin

Für die aktuelle Ausgabe von „Stimmen aus der Branche“ konnten wir Charlotte Hörner und Thomas Schindlbeck gewinnen. Charlotte Hörner ist Milchreferentin im Fachbereich Erzeugung und Vermarktung beim Bayerischen Bauernverband. Thomas Schindlbeck ist erster Vorsitzender des Fleischerzeugerrings Landshut und stellvertretender Vorsitzender des LKV Bayern. Gemeinsam mit seiner Familie bewirtschaftet er einen Ackerbau- und Schweinemastbetrieb im Landkreis Landshut.



Charlotte Hörner

Foto: C. H.

Die Tierhaltung steht aktuell stark unter Beschuss. Die Kritik lastet schwer auf den Schultern unserer Bauern. Auf der Suche nach

einem geeigneten Weg, bringt sich die Landwirtschaft aktiv ein. Gesucht wird auch ein gangbarer Weg, der den nächsten Generationen ermöglicht, diesen einzigartigen Beruf weiter auszuüben.

Beispiele sind die Pläne der sog. Borchert-Kommission oder die Erarbeitung von Brancheninitiativen wie Initiative Tierwohl für Rindfleisch bzw. Zusatzmodul QM-Milch Tierwohl. Ziel dabei ist es, Landwirtschaft und Gesellschaft zu einigen sowie wirtschaftlich

tragfähige Wege für die Betriebe zu finden. Auch die Beschreibung der Kombinationshaltung wurde vom Bauernverband mit erarbeitet, um eine Perspektive für bestehende Ställe zu geben. Bei alledem ist es unerlässlich, den Marktpartnern immer wieder aufzuzeigen, dass die von vielen gewünschte kleinbäuerliche Struktur in Bayern ein Schatz ist, den es zu bewahren gilt.

Während wir an einem Weg arbeiten, nimmt zugleich die Zahl an Milchimitaten zu. Gründe für den Kauf werden viele genannt, Werbung wird gerne mal auf Kosten der Bauern gemacht. Die Herausforderungen sind groß! Dennoch, die Coronakrise wurde von der Milchbranche soweit gut gemeistert. Der Markt hat sich erholt und zeigt gute Vorzeichen für die nächsten Monate. Steigende Milchpreise sind bei den Preisexplosionen von Rohstoffen auch dringend notwendig.



Thomas Schindlbeck

Wenn ein Schweinehalter sich derzeit Gedanken über eventuelle Zukunftspläne macht, wird er mit dem Thema Umbau der

Nutztierhaltung automatisch konfrontiert. Von uns Nutztierhaltern wird in Sachen Tierwohl viel erwartet. Wie sollen wir unsere Tierhaltung umbauen, um langfristige Planungssicherheit zu haben, ein ausreichendes Einkommen zu erzielen, und die gesellschaftliche Akzeptanz der Bevölkerung zu erreichen.

Ohne die Hilfe des Staates wird ein Umbau nicht finanzierbar sein. Der Verbraucher sagt zwar immer er gibt für Tierwohl mehr Geld aus, aber an der Theke wird auf Sonderangebote und günstiges Fleisch zugegriffen. Er kann beim Zubereiten auch keinen Unterschied erkennen.

Nun kommt also der sogenannte Borchert Plan ins Spiel. Diese Zukunftspläne der Borchert Kommission sind jedoch für fast alle

konventionellen Schweinehalter illusorisch. Der enorm hohe Arbeitsaufwand bedingt durch Strohhaltung, aufwendige Stallssysteme mit sehr hohen Investitionskosten sind nur ein paar von vielen weiteren Hürden.

Was wäre für uns Landwirte wichtig, wenn wir doch solch einen Schritt in die Zukunft wagen? Wir brauchen Verträge, die langfristige Planungssicherheit garantieren. Prämien müssen die Mehrkosten decken und Fördersätze sollen Anreize für die Betriebe schaffen. Durch Öffnungsklauseln soll sichergestellt sein, dass wir Landwirte jederzeit um oder neu bauen können, sobald das Tierwohl verbessert wird.

Die neue TA Luft muss Alternativen zum Abluftfilter erlauben!

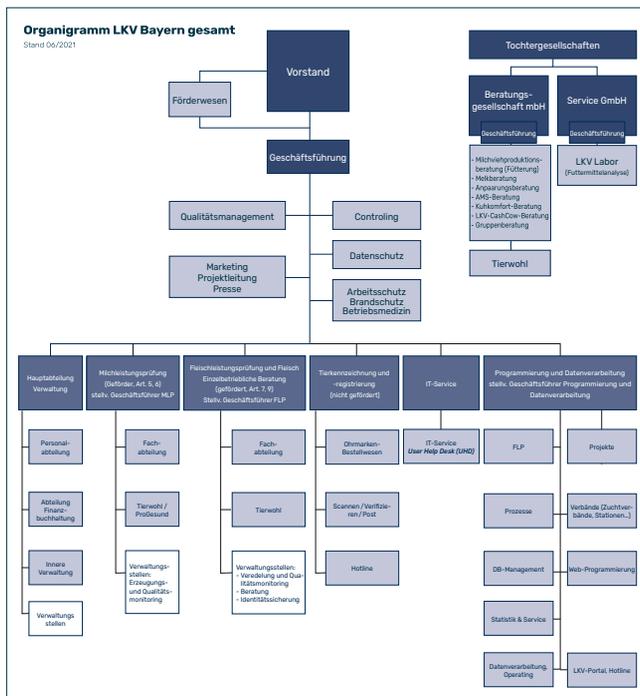
Wenn die Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und der Wirtschaft den Tierhaltern ständig neue Hürden aufbürden und nicht zu uns Landwirten stehen, dann wird der Lebensmitteleinzelhandel seine Regale in Zukunft mit Produkten aus dem europäischen Ausland und dem Weltmarkt füllen müssen. Dem Verbraucher wird eine heile Einkaufswelt suggeriert, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat.

* Hier dargestellte Meinungen müssen nicht denen der Redaktion entsprechen und wurden ggf. aus technischen Gründen gekürzt..

Neustrukturierung und Sachgebiet Tierwohl in der MLP, FLP und Beratung

Das Organigramm stellt den organisatorischen Aufbau des LKV Bayerns dar. Im neuen Organigramm wurden einzelne Sachgebiete angepasst und die Aufgabenbereiche der

beiden Tochtergesellschaften festgehalten. Das neue Organigramm finden Sie auf unserer Homepage www.lkv.bayern.de/lkv-bayern/ unter dem Punkt „Aufbau und Organisation“.



Außerordentlich erfolgreiches QM-Audit

Beim ersten digitalen Audit hat das Qualitätsmanagementsystem (QMS) des LKV Bayern eindrucksvoll überzeugt: Bei dem Online-Meeting konnte das QM-Team zusammen mit der Geschäftsführung und den Abteilungen der Zentrale nachvollziehbar darlegen, dass das im Unternehmen angewandte QMS in vollem

Umfang den Forderungen der Norm entspricht. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Dies hatte in der Bewertung zur Folge, dass das Ergebnis der Auditierung bei fantastischen 100 Prozent liegt. Eine in Persona-Fortsetzung des Audits wird im Spätsommer 2021 dann vor Ort stattfinden.

RiskFit – Risikoprognosen für Fitness- und Tierwohlintikatoren

Auf Basis vernetzter Daten aus innovativer (Klima-) Sensortechnik sowie der Milchleistungsprüfung werden mit RiskFit Risikoprognosen für Fitness- und Tierwohlintikatoren in Bayern entwickelt. Die geplanten Risikoprognosen bieten die Chance, möglicherweise kritische Zustände von Kühen früher und besser zu erkennen. Neben

dem LKV Bayern e. V. ist die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) an dem Projekt beteiligt. Mehr Infos, siehe Anhang.



Seit 2021 finden regelmäßig Gespräche mit dem Melktechnikerhersteller Lemmer-Fullwood statt, um einen automatischen Datenaustausch zwischen Melkrobotern und dem LKV Bayern zu etablieren. Bei dem Datenaustausch werden zukünftig unter anderem Tier- und Managementdaten an das LKV Bayern übermittelt. Umgekehrt erhalten die Betriebe

automatisch aktuelle Daten aus der MLP. Zusätzlich werden den teilnehmenden Betrieben die vom LKV Bayern aufgewerteten Daten im LKV-Herdenmanager zur Verfügung gestellt und stellen eine erweiterte [oder „eine weitere“] Managementhilfe dar. Die Datenübermittlung findet nur nach vorheriger Einverständniserklärung der Landwirte statt.



Beitragsanpassung bei Datenübertragung

Der Betrieb und die laufenden Erweiterungen der ADIS-Standarddatenlieferung erfordern fortlaufenden Programmieraufwand. Daher erhebt das LKV Bayern einen geringen Beitrag für diesen Service. Das Preismodell für die ADIS-Standarddatenlieferung wurde zum 01.01.2021 kostenneutral angepasst. Für alle Betriebe, die erstmalig ADIS-Daten beziehen möchten, fällt eine einmalige Einrichtungsgebühr von 15 €

an. Die laufende Datenlieferung kostet 15 € pro Jahr, unabhängig davon, wie viele Empfänger der Betrieb anmeldet. Dieser Jahresbeitrag wird von allen Betrieben mit ADIS-Standarddatenbezug erhoben, ab dem 01.01.2022 auch von Betrieben, die vor dem 01.01.2012 die elektronische Datenlieferung zu einem Pauschalbeitrag eingerichtet haben. Das Formblatt zur elektronischen Datenlieferung finden Sie auf unserer



Homepage www.lkv.bayern.de/formulare-und-preise
-> Milchleistungsprüfung ->

ADIS. Ihr zuständiger LOP unterstützt Sie gerne bei der Beantragung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V.
Landsberger Str. 282 | 80687 München
Tel.: 0 89 / 54 43 48 - 0
Fax: 0 89 / 54 43 48 - 10
www.lkv.bayern.de

VERLAG / DRUCKEREI

KASTNER^{AG}
Schloßhof 2-6 | 85283 Wolnzach
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 0
Fax: 0 84 42 / 22 89
verlag@kastner.de | www.kastner.de

REDAKTION

Martina Leißner
Tel.: 0 89 / 54 43 48 - 37
presse@lkv.bayern.de

ANZEIGEN-BERATUNG

Veronika Goder
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 645
Fax: 0 84 42 / 22 89
vgoder@kastner.de

GESTALTUNG / LAYOUT

B.O./Kastner AG
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 0
Fax: 0 84 42 / 22 89

ERFÜLLUNGS- UND GERICHTSSTAND Wolnzach

Werden keine Angaben zum Bildnachweis gemacht, stammen die Bilder aus dem LKV-Archiv.
Titelbild: © Port Culinaire-Verlag



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de



Umsetzung des Nationalen Aktionsplan Schwanzkupieren

Seit 01.07.2019 müssen Halter von kupierten Schweinen die Tierhaltererklärung vorhalten, mittels derer die Unerlässlichkeit des Eingriffs nachgewiesen wird. Der Aktionsplan sieht vor,

dass ein Tierhalter in dessen Betrieb nach zwei Jahren weiterhin bei über 2 % der Tiere Schwanz-/Ohrenbeißen auftritt, einen schriftlichen Maßnahmenplan zur Risikominimierung erstellen muss.

Dieser muss der zuständigen Behörde im zweiten Halbjahr 2021 vorgelegt werden. Die Vorgabe aus dem Aktionsplan würde somit ab Juli 2021 wirksam werden.



Foto: IQexpert

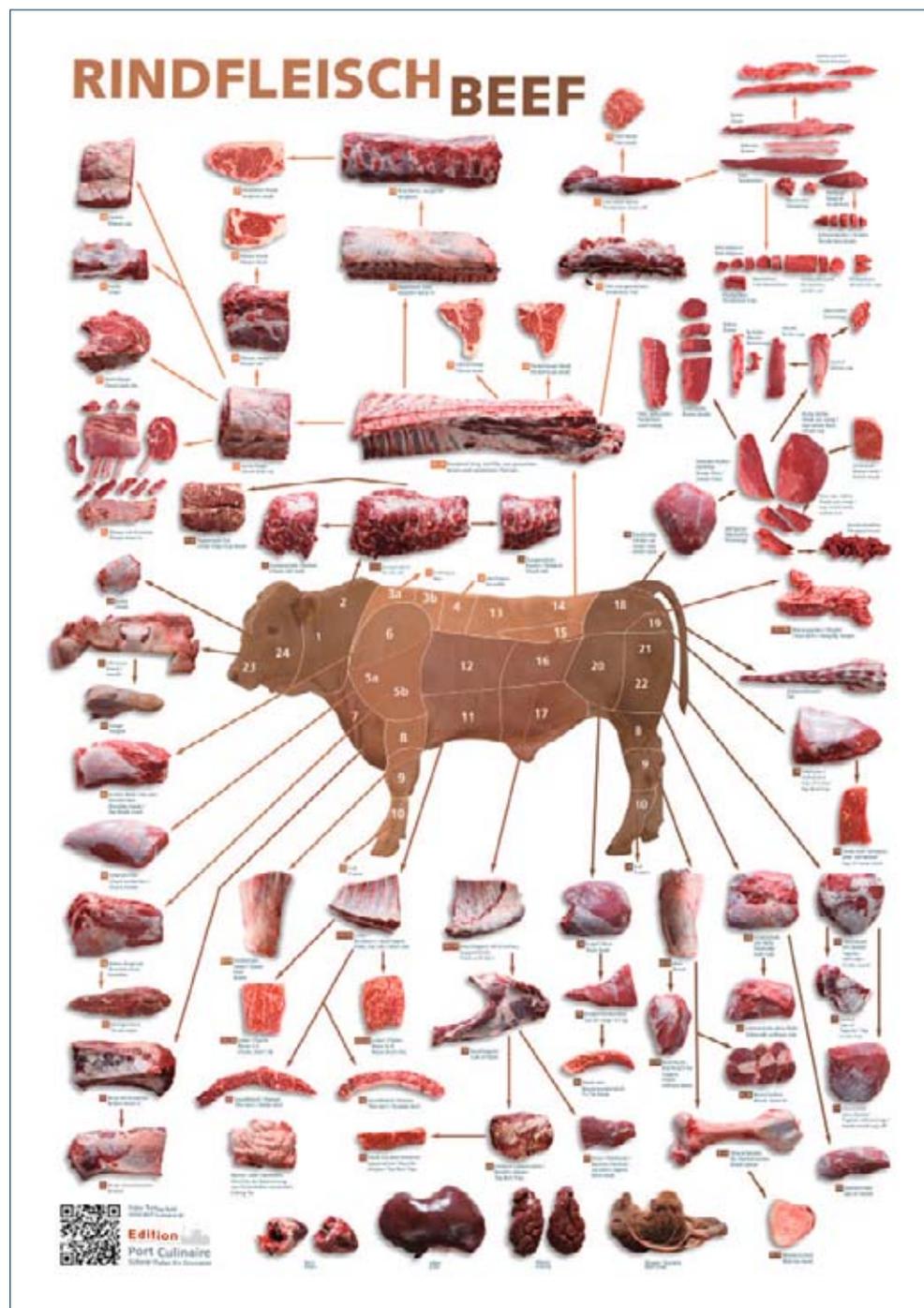
IQexpert – eine elektronische Patientenakte für Kühe

Das Medienlabor der Hochschule Osnabrück entwickelt eine App, die helfen soll, die Eutergesundheit von Milchkühen zu verbessern. Damit ist die Hochschule Teil des Verbundprojekts IQexpert. Es wird mit insgesamt rund zwei

Millionen Euro vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert und nimmt auch den Antibiotikaeinsatz sowie eine verbesserte Tiergesundheit in den Blick.

Warenkunde- poster Rindfleisch

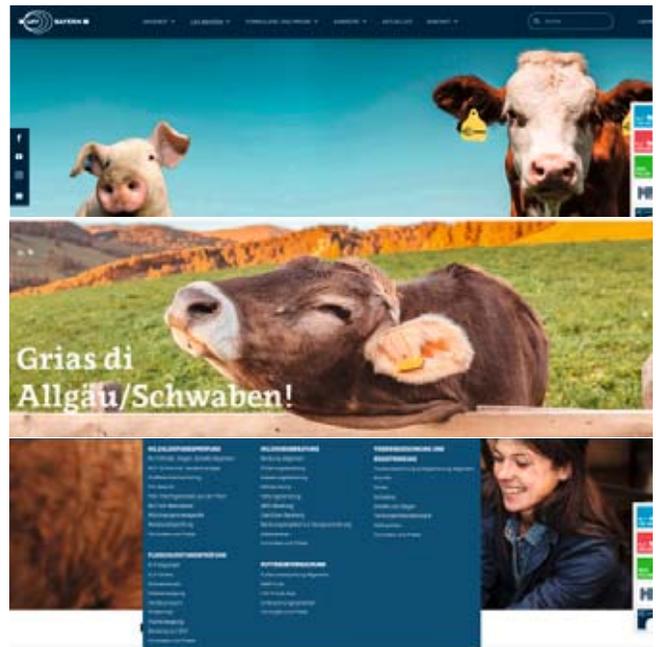
Wir freuen uns sehr, dass wir für das Cover des LKV Magazins das Poster „Rindfleisch“ des Verlags Port Culinaire gewinnen konnten. Das Poster mit den Fleischzuschnitten vom Rind kann über die Website des Verlags bestellt werden:
www.port-culinaire.de/produkt/poster-rindfleisch/



Neue Homepage ist online

Unser Internetauftritt im neuen Design ist nun inhaltlich überarbeitet und übersichtlicher gegliedert. Anhand der einfachen Bedienoberflächen erhalten Sie einen schnellen Einblick in unser umfangreiches Leistungsspektrum. Auf unserer neuen Seite „Aktuelles“ werden Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus dem LKV Bayern informiert. Unsere

neue Homepage bietet allen Interessierten, Kunden und Partnern umfangreiche Informationen. Wir wünschen Ihnen (weiterhin) viel Spaß beim Entdecken unserer neuen Homepage! Ihr Team Kommunikation des LKV Bayern.



Newsletter-Anmeldung

Seit kurzem kann sich jeder für den Newsletter des LKV Bayern anmelden. So können sich auch Landwirte und Interessierte regelmäßig über aktuelle Themen und Angebote, Stellenanzeigen, Termine und Informationen sowie Neuigkeiten aus dem LKV Bayern und der Landwirtschaft informieren: www.lkv.bayern.de/newsletter

LKV Ausschusssitzung und geschlossene Mitgliederversammlung

In Präsenz, unter Einhaltung der Corona-Vorgaben, fand Mitte Juni die Ausschusssitzung und geschlossene Mitgliederversammlung in Denkendorf statt. Herr Hefele und Hr. Schäffer begrüßten ca. 40 Mitglieder, Hrn. Rahbauer (Vertreter des StMELF), Hrn. Mayer (Ecovis) und Hrn. Dr. Gabelsberger (RSM) zur Vorstellung des Jahresab-

schlusses 2020 des LKV Bayern e.V. und seiner Töchter. Nach vielen Webex-Veranstaltungen war es eine Wohltat sich direkt in Präsenz über ihr LKV informieren zu können. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung des Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form der Leistungsprüfung sowie der Beratung im Bereich Milch

und Fleisch. Ferner werden die Bereiche Fischerzeugung und Ziegenmilcherzeugung vom LKV Bayern umfanglich betreut. Die Selbsthilfeorganisation ist zum Wohle unserer Betriebe, unserer Nutztiere und unserer bayrischen Heimat für ca. 21.000 Mitgliedsbetriebe Tag für Tag im Einsatz.



Typisch bayerisch!

Was Sie schon immer über Bayern wissen wollten.

Gäste, Zuergäste wie Einheimische wissen so einiges zu schätzen am schönsten, aber vielleicht auch eigen-sinnigsten Bundesland. Mag die Liebe zu Tracht und Brauchtum für Außenstehende erst einmal befremdlich wirken, so werden die schöne Landschaft und das gesellige und offene Miteinander in Bayerns Biergärten wohl leicht auf allgemeinen Zuspruch treffen.

Genau genommen geht es auch Bayerns Tierhaltung so. Während so manches ganz anders läuft als im Rest der Republik, greift doch jeder gerne auf bayerische Spezialitäten zurück. Damit Sie beim nächsten Stammtisch mit den Kumpeln oder aber beim bilateralen Austausch mit Expertenwissen trumpfen können, wollen wir heute ein paar Zahlen liefern:

Bayern ist das Bundesland, das den Löwenanteil deutscher Milchviehbetrie-



Unserer Geschäftsführer Ernest Schäffer liebt die Vielfalt Bayerns.

be beherbergt. Von bundesweit 58.351 Milchviehhaltungen stehen 26.899 im Freistaat. Gut drei Viertel aller Kühe hat einen weißen Kopf und gehört der Rasse Fleckvieh an. Der Blick auf Landkreisebene zeigt, dass diese Verteilung nicht in ganz Bayern gilt. Während beispielsweise im Landkreis Rosenheim das Fleckvieh mit 89,7% vertreten ist, sind im Ostallgäu knapp die Hälfte aller Kühe Vertreterinnen der Rasse Braunvieh. Hätten Sie gewusst, dass beide Rassen einen schweizerischen Ursprung haben? Die dritte nennenswerte Rasse ist das wohl urpreußi-

sche Holstein-Friesen Rind.

Exotisch oder traditionsbewusst, wir beim LKV-Bayern betreuen Betriebe mit verschiedensten Tierarten und Rassen. Auch wenn der größte Teil unserer Tätigkeit sich mit Belangen rund um die Milchkuh dreht und die allermeisten dieser Kühe Fleckvieh sind, freuen wir uns doch über die Diversität in Bayerns Ställen und wollen das auch zeigen. Wobei wir uns beim Blick in das Büro unseres Geschäftsführers die Frage stellen müssen: „Wo ist denn da das Fleckvieh?“

● Sonja Hartwig-Kuhn

Einstreu & Beschäftigungsmaterial

DINKELBRIKETS

Dinkelbriketts sind ein organisches Beschäftigungsmaterial was aus gepressten Dinkelspelzen hergestellt wird.

Dem Dinkelbrikett wird ca. 10% Futterweizen zugesetzt, dadurch wird das Interesse der Tiere noch mehr geweckt.

Verpackungseinheit:
30 PE-Säcke pro Europalette (ca. 500 - 700kg / Palette)
Abrechnung erfolgt nach Gewicht

Als Spender empfehlen wir unseren Futterkorb (ca 15kg Fassungsvermögen)

HAPPY ANIMAL FEIN

happy animal
DAS ANDERE STROHMELI

- thermisch entkeimtes Strohmehl
- 9 fach entstaubt
- beste Hygiene für Euter- & Gelenke
- sparsam im Verbrauch
- handlich verpackt

STROHKRÜMELMEHL

„Kuh-comfort“
thermisch entkeimt aus Weizenstroh

Strohkümmelmehl ist das Einstreu mit der höchsten Saugfähigkeit (ca. 700%). Es kommt überall dort zum Einsatz wo diese extrem hohe Saugkraft im Vordergrund steht.

Lieferung deutschlandweit ab 1 Palette

EINSTREUPROFIS
Partner der Landwirtschaft

www.einstreuprofis.com

weitere Infos oder Bestellungen per:
Tel. 036608 - 2 01 96 / Fax 036608 - 2 01 97
Mail info@einstreuprofis.com

Starke Partner für erstklassige regionale Futteruntersuchungen

Die Futterlabore von LfL und LKV Bayern analysieren in Grub bayerische Futterproben und ergänzen sich hervorragend.



Inhaltsstoffe betrieblicher Futtermittel unterliegen starken Schwankungen. Daher bietet das LKV-Futterlabor Bayern in Zusammenarbeit mit der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) eine breite Palette von Futteruntersuchungen an.

Futteruntersuchung an der LfL

Die Abteilung Qualitätssicherung und Untersuchungswesen (AQU) unterhält in Grub das LfL-Futterlabor zur Analytik von Futtermitteln und tierischen Produkten. In erster Linie unterstützt das Futterlabor die LfL-Institute bei der Bearbeitung von Versuchsvorhaben und

Forschungsprojekten zur Qualität von Futter und tierischen Produkten. Dafür werden die Proben mit nasschemischen Methoden untersucht.

Ergänzend dazu untersucht das LKV-Futterlabor vorrangig Proben von LKV-Mitgliedsbetrieben. Diese werden schwerpunktmäßig mit Schnellanalysen im NIR-Verfahren untersucht, damit die Betriebe möglichst zeitnah ihre Ergebnisse erhalten. Die Einsendung der Futterproben erfolgt per Post mit Hilfe von komplett beschrifteten und vorfrankierten Postversandtaschen. Die Untersuchungsergebnisse können Landwirte in der LKV-Fulab App einsehen.

Zusammenarbeit Hand in Hand

Schon seit 1989 arbeiten die Futterlabore von LfL und LKV Bayern zusammen am Standort Grub. Das Futterlabor der LfL wird von Dr. Sabine Amslinger geleitet, wohingegen das LKV-Futterlabor von Maria Schindler geführt wird. Da sich die Labore gut ergänzen, können die Räumlichkeiten gemeinsam genutzt werden. Im Februar 2021 überzeugte sich auch der neue LfL-Präsident



Fr. Schindler zeigt dem neuen LfL-Präsidenten Hrn. Sedlmayer die LKV-Postversandtaschen für Futtermittelproben

Stephan Sedlmayer von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zum Wohle unserer Betriebe, deren Nutztiere und der Gesellschaft.

Laborleitungswechsel an der LfL

Ende Mai wurde Hr. Dr. Manfred Schuster nach 30 Jahren in der LKV-Zentrale verabschiedet. Als Leiter des Sachgebiets Analytik von Futtermitteln und tierischen Produkten hat er die Futteruntersuchung in Bayern maßgeblich mitentwickelt. Hr. Ernest Schäffer und Hr. Dr. Gerhard Strauß (Leiter der Abteilung Qualitätssicherung und Untersuchungswesen, AQU) dankten ihm für seinen großen Einsatz und wünschen Ihm alles Gute für seinen Ruhestand. Im gleichen Zuge wurde Fr. Dr. Sabine Amslinger als neue Sachgebietsleiterin begrüßt. Die promovierte Chemikerin leitet das Futterlabor seit Februar 2021.

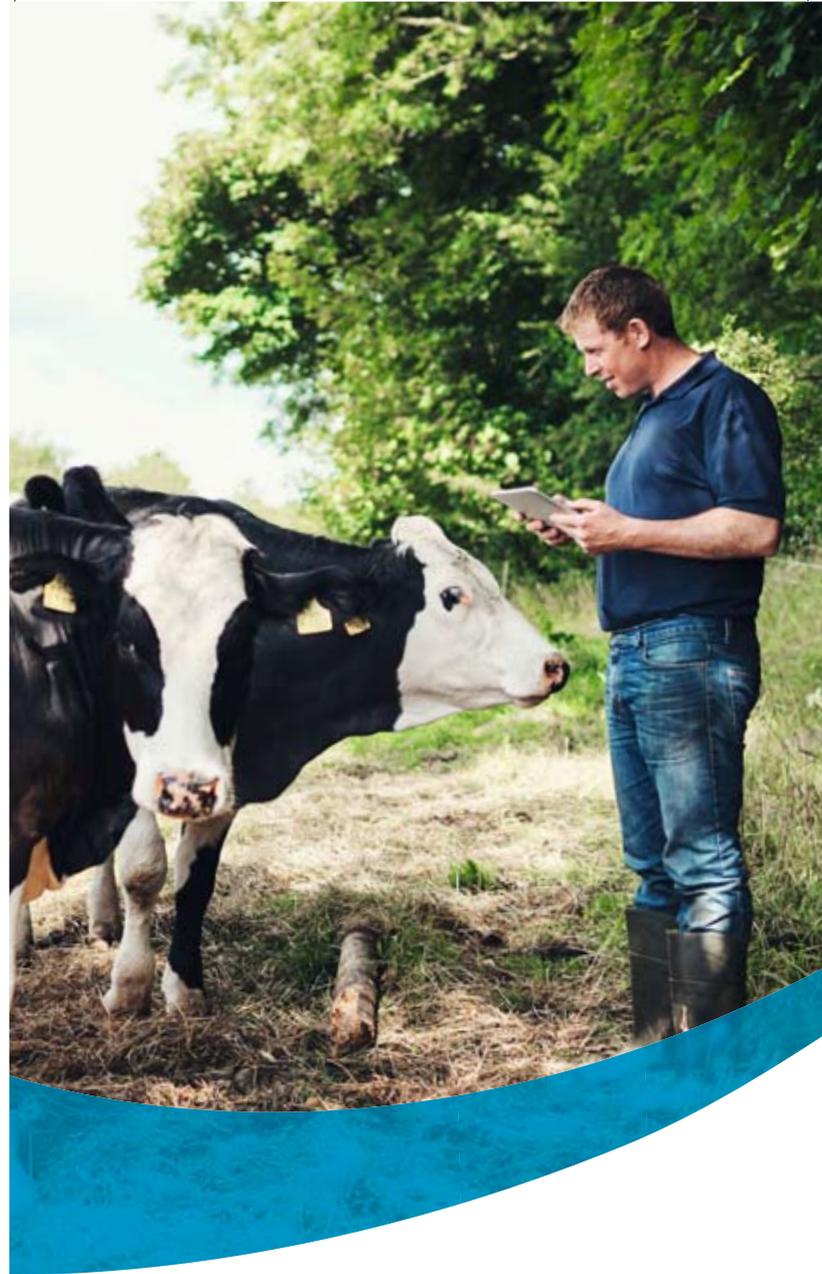
● Martina Leißner



Leitungswechsel: Fr. Dr. Amslinger übernimmt jetzt die Aufgaben von Hrn. Dr. Schuster



Hr. Schäffer und Hr. Dr. Strauß freuen sich über die gute Zusammenarbeit der Futterlabore



Weil Ihre Arbeit mehr Zukunft verdient.

Wir wissen, was Sie täglich leisten. Und was es braucht, um Qualitätsmilch mit Gewinn zu produzieren. Als zuverlässiger Partner unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg in die Zukunft. Mit automatisierten Melk- und Fütterungssystemen, die für mehr Tierwohl und mehr Produktivität sorgen. Mit digitalen Lösungen und umfassenden Services, die Ihnen die Arbeit erleichtern. Alles für eine wirtschaftliche und nachhaltige Milchproduktion.

Machen Sie den nächsten Schritt zur Digitalisierung.



BaZI Rind Neu

Die bekannte Besamungsbul-
datenbank wurde grundlegend
überarbeitet

BaZI Rind steht seit 25 Jahren für die Online-Anwendung „Bayerische Zuchtwert-Informationen“, in der alle Zuchtwerte von Besamungsbullen der in Bayern heimischen Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Gelbvieh abrufbar sind. In den letzten Jahren wurde die Anwendung um die Gesundheitsmerkmale und zusätzlichen Darstellungen für ökologisch wirtschaftende Betriebe erweitert. Jetzt galt es vor allem die sicherheitstechnischen Anforderungen an moderne Webanwendungen auf neue FüÙe zu stellen.

Seit dem 1. April ist ein komplett neuentwickeltes BaZI im Einsatz, das technisch den aktuellen Standard für Webanwendungen umsetzt wie der LKV-Herdenmanager und zusätzliche Funktionen bietet. So umfasst die Neuentwicklung u.a. erweiterte Filtereinstellungen, eine dynamische Stammbaumsicht und bietet ein deutlich besseres Nutzererlebnis. Ein Blick in das neue BaZI zeigt, dass der aus der Vorgängerversion

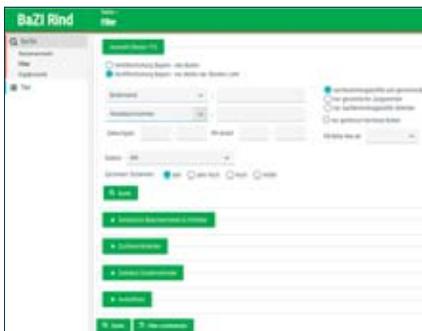


Abb. 1: Filtermaske



bekannte Aufbau und die verschiedenen Varianten zur Darstellung der Bullen-Informationen beibehalten wurden. Allerdings wurden an einigen Stellen auch Verbesserungen vorgenommen, um die Möglichkeiten der Anwender zu erweitern.



Abb. 2: Navigationsleiste bei Einzeltieransicht

Umfangreiche Filtermöglich- keiten ermöglichen eine gezielte Bullenauswahl

Beim Einstieg in das Programm erfolgt zuerst die Wahl der gewünschten Rasse (Fleckvieh, Braunvieh oder Gelbvieh) und es kann ausgewählt werden, ob die Zuchtwerte aus der ökologischen Zuchtwertschätzung in den Filtereinstellungen berücksichtigt und vorrangig angezeigt werden sollen. Die Filtermöglichkeiten wurden im neuen BaZI erweitert, sodass nun neben den bekannten Kriterien zusätzlich folgende Möglichkeiten geboten werden:

- Filter für Bullen und Einschränkung nach Mutter- und Muttersvater
- Ausschluss von bestimmten Bullen im Pedigree (Vater bzw. Großväter)
- Filter nach „neuen KB-Bullen“, d.h.



Abb. 3: Dynamische Stammbaumsicht

Bullen, die seit einem bestimmten Zuchtwert-Schätztermin das erste Mal gelistet sind

- Berücksichtigung der Sicherheit des paternalen Kalbeverlaufs bei der Suche nach geeigneten Kalbinnenbullen
- Selektionsmöglichkeit nach den Gesundheitszuchtwerten zu Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber
- Gezielte Suche nach allen Exterieur-Einzelmerkmalen durch Angabe eines minimalen oder maximalen Grenzwertes

Die Einzeltieransicht stellt die Detailinformationen dar

Nach der Festlegung der Filterkriterien wird über einen Klick auf „Suche“ die Ergebnisliste mit den Bullen geladen, die die gesetzten Anforderungen erfüllen. Dort wird durch die Anzeige der wichtigsten Zuchtwerte bereits ein erster Überblick geboten. Zur Detailansicht der einzelnen Bullen kann im nächsten Schritt über die Ohrmarke der Bullen gewechselt werden. Um den angezeigten Bullen zu wechseln, kann einerseits jeder Bulle einzeln aus der Ergebnisliste ausgewählt werden oder andererseits kann durch die Pfeile im hellblauen Balken in der Detailansicht der Wechsel zwischen den Bullen erfolgen. Neu ist die Möglichkeit, jederzeit in die Filtereinstellungen oder Ergebnislisten wechseln zu können. Damit kann die Suche leicht abgeändert oder erweitert werden. Die Stammbaumsansicht ermöglicht darüber hinaus auch die Anzeige der Söhne von Bullenmüttern und das dynamische „aufsteigende Klettern“ im Stammbaum der ausgewählten Tiere.

Erweiterungen sind bereits angedacht

Diese neue Grundversion von BaZI Rind ist der Ausgangspunkt für bereits angedachte weitergehende Features. So soll BaZI zukünftig auch mehrsprachig angeboten werden, da die Fleckvieh- und Braunvieh-Genetik der heimischen Besamungsstationen in aller Welt gefragt ist. Partner der Neuentwicklung sind das Institut für Tierzucht der LfL, das LKV Bayern und die ASR. Durch das gebündelte Know-How der drei Partner konnte die Neuentwicklung innerhalb kurzer Zeit realisiert werden. Das neue BaZI Rind ist erreichbar über die bisherige Startseite <https://www.lfl.bayern.de/bazi-rind> unter dem Link Bullendatenbank oder aber direkt unter <https://lkv-online.bayern.de/bazi>.

● Dr. Johann Ertl, ASR
Dr. Jürgen Duda, LKV Bayern
Dr. Reiner Emmerling, LfL-ITZ

Seit 65 Jahren für Sie da.



SenseHub™

Das Kuh-Monitoring System von Allflex. Unser Beitrag zu Brunsterkennung, besserem Gesundheitsstatus und mehr Tierwohl.

Kennzeichnung und Gewebe-Entnahme

Ausgereifte Lösungen für visuelle und elektronische Identifikation. Ohrmarken und Lesegeräte für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen.



Jetzt mehr erfahren!

Die fortschrittlichste Art der Kuhüberwachung: wir beraten Sie gerne – natürlich unverbindlich!

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Tel. 05924 44898 0
sales.allflex@msd.de



Livestock Intelligence™

MSD Animal Health Intelligence

Allflex Group Germany GmbH
Luxemburger Str. 1
D-48455 Bad Bentheim

+49 (0)5924 44898 0
www.allflex.de

65
LEAVE
AND READY FOR MORE.

Q Check Report jetzt im LKV-Herdenmanager



Die Zielsetzung des Projekts Q Check war es, den Landwirten ein Instrument in die Hand zu geben, welches ihnen ermöglicht die Anforderung zur betrieblichen Eigenkontrolle zu erfüllen. Diese Pflicht zur betrieblichen Eigenkontrolle ist im Tierschutzgesetz verankert. Es soll an Hand von geeigneten Tierwohllindikatoren das Wohlergehen der Tiere einerseits erfasst und andererseits bewertet werden. Die Auswahl der Indikatoren ist dabei entscheidend, sollen sie doch praxistauglich, automatisiert erfassbar und aussagekräftig sein. Der Q Check Report ist das Ergebnis und steht im LKV-Herdenmanager seit April 2021 zur Verfügung.



Das Menü des LKV-Herdenmanagers wurde um das Modul „Q Check“ erweitert.

Auswahl geeigneter Tierwohllindikatoren

Die Auswertungen zu Q Check befinden sich in einem eigenen Modul und gliedern sich in fünf Masken, in denen die Betriebe Ergebnisse zu tierwohlrelevanten Kriterien abrufen können.

Diese Kriterien wurden in einer Projektgruppe bundeseinheitlich definiert und können ein sachlich fundiertes Bild der Tierwohlsituation in deutschen Milchviehställen liefern. Die Indikatoren sind in die vier Bereiche Eutergesundheit, Stoffwechsel, Merzungen/Nutzungsdauer und Mortalitätsrate eingeteilt. Durch die Nutzung regelmäßig und automatisiert erfassbarer tierbezogener Indikatoren ist ein objektiver Überblick über die rund 3,4 Millionen Kühe in der Milchleistungsprüfung in Deutschland (entspricht ca. 87 % aller Milchkühe) möglich.

Auswertungsmöglichkeiten der Landwirte

Die Daten für den Q Check Report werden für alle Betriebe quartalsweise

mit einem Bezugszeitraum von einem Jahr berechnet. Derzeit sind die Daten der letzten vier Kalenderjahre im Modul

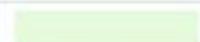
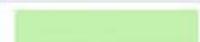
Eutergesundheit
Anteil Kühe mit Zellzahl <= 100.000
Anteil Kühe mit Zellzahl > 400.000
Neuinfektionsrate in der Laktation
Anteil Erstlaktierende mit Zellzahl > 100.000
Anteil chronisch kranker Tiere mit Zellzahl > 700.000 in 3 PMs
Neuinfektionsrate in der Trockenperiode
Heilungsrate in der Trockenperiode
Stoffwechsel
Anteil Tiere mit FEQ >= 1,5 bis 100. Laktationstag
Anteil Tiere mit FEQ < 1,0 bis 100. Laktationstag
Merzungen/Nutzungsdauer
Anteil Merzungen
Mittlere Nutzungsdauer der gemerzten Kühe (in Monaten)
Mortalitätsrate
Anteil früher Kälberverluste bis 7.Tag bei 1.Kalbung
Anteil früher Kälberverluste bis 7.Tag ab 2.Kalbung
Kälbermortalität ab 8. bis 91.Lebenstag
Kälbermortalität ab 92. bis 183.Lebenstag
Kühmortalität

Überblick über die Tierwohllindikatoren der Auswertungen des Q Check Reports zur Erfüllung der Pflicht der betrieblichen Eigenkontrolle.

Q Check abrufbar. Damit können die Betriebsleiter nicht nur die aktuellen Ergebnisse einsehen und bewerten, sondern die Auswertungen aus Q Check ermöglichen auch eine Beurteilung der betrieblichen Entwicklung von Jahr zu Jahr beziehungsweise von Quartal zu Quartal.

Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten

Neben der innerbetrieblichen Entwicklung ist auch ein Vergleich der Ergebnisse mit verschiedenen Vergleichsgruppen möglich. Zur Auswahl stehen den Landwirten die Vergleichsgruppen Betriebsrasse, Herdengröße, Stallform, Herdenleistung, Wirtschaftsregion und Melkverfahren. Zusätzlich ist für ökologische Betriebe ein Vergleich mit nur ökologischen Betrieben möglich. Beim Vergleich mit den genannten Vergleichsgruppen wird der Betrieb für jedes Kriterium eingestuft und jedes Ergebnis wird farblich hinterlegt. Für die farbige Hinterlegung gibt es fünf Möglichkeiten, wodurch die Betriebsleiter bereits an Hand der Farbe ablesen können, wie ihr Ergebnis einzustufen ist und wie sich der Betrieb in den letzten Jahren in jedem Kriterium

LEGENDE	
	untere 10%
	untere 25%
	Durchschnitt
	obere 25%
	obere 10%

Die fünf verschiedenen Farbtöne zeigen auf einen Blick, wie der Betrieb in einem Kriterium einzustufen ist.

Mit einem Klick die Ergebnisse aufrufen

Die insgesamt fünf Masken im Modul Q Check ermöglichen den Tierhaltern damit einerseits eine Übersicht über die

innerbetriebliche Entwicklung auf Jahres- und Quartalsebene und andererseits auch einen Vergleich mit anderen, ähnlich strukturierten Betrieben ebenfalls auf Jahres- und Quartalsebene. Zudem können in einem Herdenvergleich die betrieblichen Ergebnisse mit den Werten der 25 bzw. 10 Prozent besten und schwächsten Betriebe beurteilt werden. Es ist dafür keine Dateneingabe notwendig, da die Ergebnisse automatisch an Hand der Daten aus der Milchleistungsprüfung berechnet werden. Einfach in den LKV-Herdenmanager einsteigen und los geht's.

● Elisabeth Vogl

	Betrieb			
	2021	2020	2019	2018
Eutergesundheit				
Anteil Kühe mit Zellzahl ≤ 100.000	35	35	42	49
Anteil Kühe mit Zellzahl >400.000	21	17	17	12
Neuinfektionsrate in der Laktation	33	32	29	20
Anteil Erstlaktierende mit Zellzahl >100.000	27	22	35	23
Anteil chronisch kranker Tiere mit Zellzahl >700.000 in 3 PMz	1	1	2	1
Neuinfektionsrate in der Trockenperiode	18	14	11	37
Heilungsrate in der Trockenperiode	56	60	41	58

Ausschnitt aus der Maske „Betrieb Jahresvergleich“ mit den tierwohrelevanten Kriterien des Bereichs „Eutergesundheit“. Die Entwicklung des Betriebes in den einzelnen Kriterien im Laufe der letzten vier Kalenderjahre kann an Hand der Werte, aber auch bereits an Hand der farblichen Markierung analysiert werden. Verbesserungen oder Verschlechterungen werden damit schnell erkannt. Für eine detailliertere Auswertung steht zusätzlich der Quartalsvergleich zur Verfügung.



www.lely.com/bayern

**Lely Astronaut A5 -
Der Meilenstein
in der Melktechnik**

Hochwertige Milch im Tank ist das Hauptthema auf jedem Milchviehbetrieb. Diejenigen, die sich für den Lely Astronaut entscheiden, können sich darauf verlassen.



Lely Center Bayern • Tel. 08067/181-881

Mit dem **LKV-Ziegenmanager** die Herde im Griff haben



Foto: M. S.

Der LKV-Ziegenmanager zählt zum umfangreichen Softwareangebot des LKV Bayern und ist für LKV-Mitglieder kostenfrei nutzbar. Auch Milchschafter profitieren von der Unterstützung im Herdenmanagement.

Seit dem Jahr 2016 gibt es den in der Milchkuhhaltung sehr beliebten LKV-Herdenmanager auch für Ziegen- und Schafbetriebe. Mit den regelmäßigen Updates gewinnt der LKV-Ziegenmanager an Funktionen und wird stetig an die Bedürfnisse der Ziegen- und Schafhalter angepasst.

Anmeldung

Die Anmeldung ist denkbar einfach. Jeder LKV-Mitgliedsbetrieb kann sich

mit den HI-Tier-Zugangsdaten in das MLP-Portal einloggen und hat somit Zugriff zum LKV-Ziegenmanager.

Einpflegen des Tierbestandes

Die Verwaltung und Pflege der Tierdaten läuft über die Leistungsüberprüfer (LOP). Bei den Betriebsbesuchen werden die Tierstammdaten aufgenommen und sind anschließend im LKV-Ziegenmanager einsehbar. Seit dem Update im September 2020 ist es den Betrieben auch möglich, die Bestandsentwicklung (z. B. Lammungen, Abgänge, Zugänge) selbst zu melden.

Menüstruktur

Nach dem Öffnen des PC-Programms erscheint die Startansicht mit den vier Modulen: Betrieb, Tier, Grafik und

Einstellungen. Die den Modulen zugeordneten Farben finden sich auch in den dazugehörigen, untergeordneten Modulansichten wieder. Durch einen Klick auf das gewünschte Modul klappt dieses automatisch auf und ermöglicht einen schnellen Wechsel zwischen den unterschiedlichen Masken.



Vier Module geben dem Menü eine übersichtliche Struktur

Funktionen der vier Module

Modul	Funktion
Betrieb	Probemelkdaten, Tierliste, Datenerfassung, Zuchtwerten u.v.m.
Tier	Einzeltierinfos zu Abstammung, Lammungen, Laktationen
Grafik	grafischen Auswertungen zu den Probemelkungen
Einstellungen	zum personalisieren des Programms

Das kann der Ziegenmanager

Der LKV-Ziegenmanager bietet ähnliche Leistungen wie der LKV-Herdenmanager für Milchkühe. Im Mittelpunkt stehen alle Ergebnisse rund um das Probemelken. In verschiedenen Masken werden diese Ergebnisse dargestellt und interpretiert: beispielsweise in den auffälligen Tieren, speziellen Grafiken, Jahresübersichten, aktuellen Gesamtleistungen oder Abgangsursachen.

Es ist auch möglich Termine zu erfassen, z. B. zur Klauenpflege, zum

Impfen, und auch Zeitraumbelegungen von Deckgruppen können gespeichert werden.

Neue Funktionen

Züchtermeldungen online erfassen

Im Modul „Betrieb“ können Ziegenhalter im Bereich „Datenerfassung“ Meldungen zu ihrem Ziegenbestand vornehmen. Das betrifft Meldungen zu Lammungen und den dabei geborenen Lämmern als auch den Zugang sowie den Abgang von Tieren. Zusätzlich können über eigene Masken auch Be-

deckungen mit den jeweiligen Böcken abgespeichert werden.

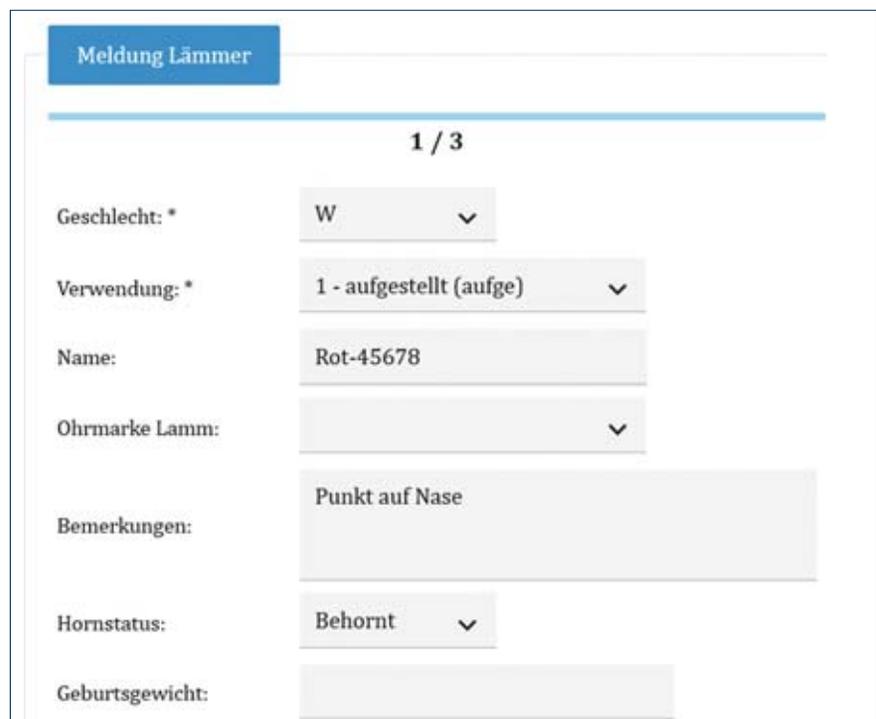
Lammung und Lämmer in einem Zug speichern

Lammungen können im Modul „Betrieb“ im Bereich „Datenerfassung“ gespeichert werden. Zur Lammung zählen Daten des Muttertiers, das Lammdatum, der Deckbock sowie der Geburtsverlauf. Auch geburtsnahe Beobachtungen, wie beispielsweise „Festliegen“, „Kaiserschnitt“ oder „Schlechte Muttereigenschaften“ können für die jeweilige Lammung vermerkt werden. Anschließend können die Lämmer erfasst werden. Zu jedem geborenem Lamm muss das Geschlecht sowie die Verwendung eingetragen werden. Außerdem ist es möglich den Namen, die Ohrmarke, eine individuelle Bemerkung, den Hornstatus und das Geburtsgewicht des Lammes anzugeben.

Durch die zeitnahe Meldung der Lammungen ist automatisch die Abstammung der Nachkommen gesichert. Ein weiterer Vorteil ist, dass die gemeldeten



Im Modul „Betrieb“ im Bereich „Datenerfassung“ können Meldungen zum Ziegenbestand vorgenommen werden



Erfassung der Lämmer im LKV-Ziegenmanager

Lämmer sofort nach der Meldung im LKV-Ziegenmanager abrufbar sind.

Anzeigeeinstellungen

an den eigenen Betrieb anpassen

In den Menüeinstellungen können die Anzeigeeinstellungen individuell an den Betrieb angepasst werden. Es ist z. B. frei wählbar, wie die persönliche Startseite aussehen soll und wie viele Tabelleneinträge angezeigt werden sollen. Besonders häufig genutzte Masken können mit dem gelben Sternchen als Favorit markiert werden und sind an jeder Stelle im Programm schnell über das Stern-Symbol abrufbar. An zusätzliche Übersichtlichkeit



Die Anzeigeeinstellungen geben jedem Betrieb die Möglichkeit individuell zu arbeiten.

gewinnt das Menü mit dem Ausblenden von Masken, die in der Regel nicht genutzt werden.

Einführung in den LKV-Ziegenmanager

Im Frühjahr 2021 wurden in Zusammenarbeit mit dem Ziegenzuchtverband drei Online-Schulungen angeboten, die von den Betrieben sehr gut angenommen wurden. Aktuell stehen noch keine weiteren Schulungstermine fest. Wenn Betriebe Fragen zum LKV-Ziegenmanager haben, sind die Leistungsüberprüfer die ersten Ansprechpartner und helfen gerne weiter.

● Elisabeth Vogl, Martina Leißner

Der LKV-Ziegenmanager im Praxistest

Was kann der LKV-Ziegenmanager und wie schneidet er im Praxistest ab? Auf dem Berghof im unterfränkischen Landkreis Aschaffenburg kommt der Ziegenmanager schon seit 2017 zum Einsatz. Zukünftig soll mit ihm sogar die komplette Ziegenherde organisiert werden.

Vor gut drei Jahren ist in Bayern das Gesundheits- und Robustheitsmonitoring bei Ziegen – kurz GMON Ziege – an den Start gegangen. Seither können dort alle Ziegenhalter, die den LKV-Ziegenmanager des Landeskuratoriums der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern (LKV-BY) nutzen, Beobachtungen, Befunde und Gesundheitsmaßnahmen eintragen. Die Idee dahinter: Die Halter können sich jederzeit einen Überblick über den Gesundheitsstatus und Auffälligkeiten ihrer Tiere verschaffen.



Foto: M. S.

Zum Naturland-Berghof

„Den LKV-Ziegenmanager nutzt der Berghof in Schöllrippen-Langenborn, ein Naturland-Betrieb mit Hofkäserei, rund 200 Milchziegen, 60 Jungziegen und vier Zuchtböcken, sowie ferner mit 35 Mutterkühen, 25 Rindern und 20 Ochsen, bereits seit 2017“, so berichtet Juniorchef Michel Schudt (26). Allerdings habe westlich vom Ortsrand Schöllrippens gelegene Hof, der monatlich etwa 15.000 Liter Ziegenmilch verarbeitet, bis August 2020, als schließlich das Programm erweitert

wurde, in das Managementhilfe-Programm fast nur Daten für die Auswertungen der Milchleistungsprüfungsresultate und wichtige Beobachtungen bei Einzeltieren eingegeben.

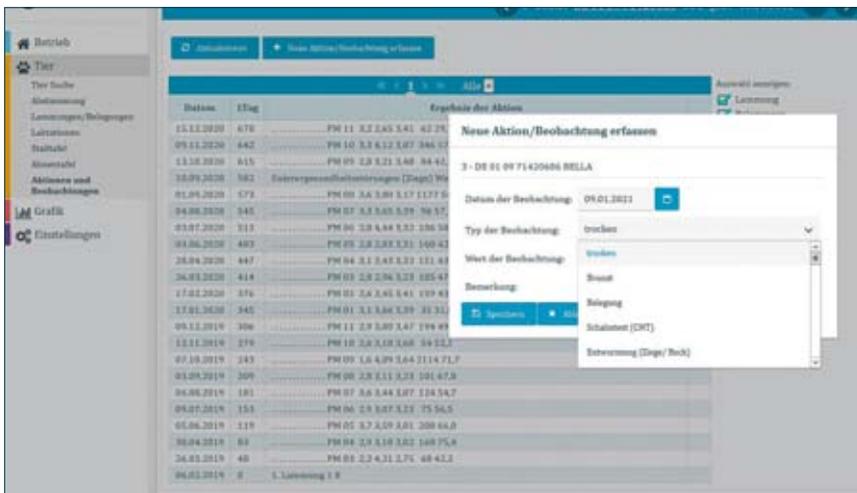
Den LKV-Ziegenmanager jetzt selber füttern

Schudt freut sich: „Mit dem neuen Update können wir nun seit vorigem Sommer den LKV-Ziegenmanager ZDV4M auch mit Züchtermeldungen wie Lammungen, Zukauf und Verkauf selbst füttern und müssen die Daten nicht mehr über den Leistungsüber-

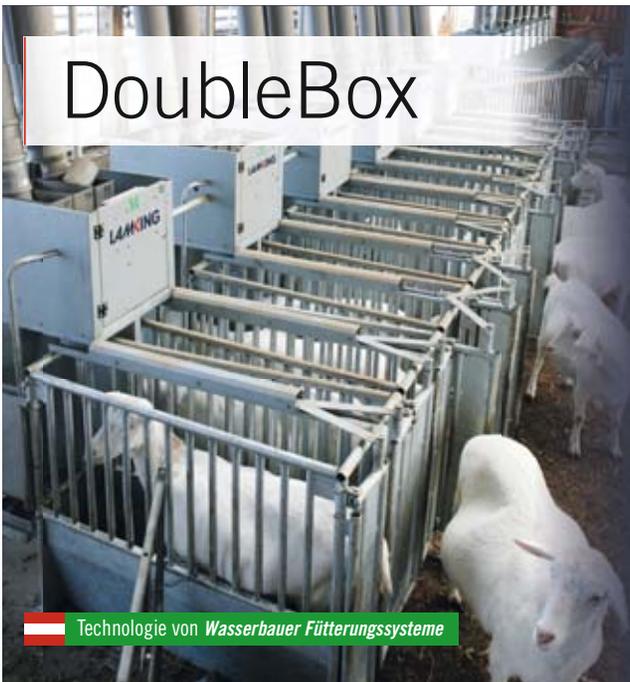
prüfer eintragen lassen.“ Zu Beginn der freiwilligen Programmteilnahme seien eigentlich nur die Probemelkungen wichtig gewesen, so Schudt weiter. Denn parallel arbeite der Familienbetrieb, in dem drei Betriebsleiter, zwei Vollzeitkräfte, zwei geringfügig Beschäftigte und ein Auszubildender tätig sind, noch mit einem weiteren Herdenmanagement-Programm, in dem alle Daten, außer die MLP-Ergebnisse erfasst werden können. Im LKV-Ziegenmanager habe der Berghof am Anfang nur wenige Beobachtungen erfasst. Der junge Betriebsleiter unterstreicht indes: „Da wir mittlerweile aber mehr Daten selbst eingeben können, möchten wir zukünftig unser Herdenmanagement komplett über das LKV-Programm organisieren. Denn hier werden alle wichtigen Informationen, darunter beispielsweise Milchleistung, Abstammung, Zuchtwertschätzung und Gesundheitsmonitoring übersichtlich zusammengefasst.“

Effizienz und Tiergesundheit verbessern

Der Ziegenmanager, so sind der Juniorchef und seine Eltern Monika und



Seit dem neuesten Update können Landwirte alle Ereignisse selbst einpflegen.



DoubleBox

Einzigartig: Zwei Tiere werden individuell gefüttert und können gleichzeitig fressen.

- ✓ bewährte und moderne Technik
- ✓ perfekte Fütterungsberechnung für Ihre Ziegen und Schafe
- ✓ enorme Wirtschaftlichkeit für Ihren Betrieb

NEUWERTIGES
GEBRAUCHTGERÄT
ZUM SONDERPREIS!

JETZT INFORMIEREN:
TEL: +43 7258 7464
INFO@WASSERBAUER.AT

WWW.LAMKING.AT

Technologie von Wasserbauer Fütterungssysteme

LAMKING

FÜTTERUNGSSYSTEME FÜR ZIEGEN UND SCHAFE
www.lamking.at

Wolfgang Schudt überzeugt, sei sicherlich ein gutes Instrument, um Verbesserungen im Stall zu erwirken und Kosten einsparen zu können. Michel Schudt nennt Beispiele: Über die ausgewerteten Probemelkungen ließe sich herausfinden, ob die Tiere richtig gefüttert und somit fütterungsbedingte Krankheiten vermieden werden können. Auch die Auswertung der Abgangsursachen zeige, wo eventuell Probleme entstanden sind, die man so vielleicht nicht erkannt hätte, zum Beispiel Euterkrankheiten.

Nicht nur die Ziegen wollen gepflegt werden

Wichtig sei allerdings, so betont Schudt, dass man das Programm gut pflegt und alle Beobachtungen eingibt. „Denn sonst hat man dadurch keinen Vorteil.“ Im Vergleich zum handschriftlichen Herdenmanagement, wie es in einigen Ziegenbetrieben noch angewendet

werde, sei das Programm wesentlich übersichtlicher. „Außerdem,“ so findet Schudt, „ist man auch viel schneller fertig mit der Datenerfassung. Zudem sind, sobald ein Tier im Ziegenmanager ausgewählt ist, alle wichtigen Informationen auf einen Blick verfügbar, was etwa für die Zuchtselektion eine große Erleichterung ist.“ Ebenfalls sei es praktisch, dass beim Ziegenmanager, im Vergleich zu anderen Programmen, die Probemelkergebnisse automatisch vom LKV Bayern eingefügt werden.

Mit dem Stall-Laptop läuft`s

Wie ist die praktische Vorgehensweise, mit dem Programm zu arbeiten? Michel Schudt erklärt: „Wir haben im Stallbüro einen Laptop stehen, von dem aus wir alle Daten eingeben, falls wir im Stall eine Beobachtung machen. Dies wäre auch vom Tablet oder Smartphone möglich, da der Ziegenmanager eine

Online-Anwendung ist. Die Eingabe erledigt im Normalfall einer der Betriebsleiter, könnte aber auch von den Mitarbeitern gemacht werden. Die wichtigsten Eintragungen im Ziegenmanager auf dem Berghof seien aktuell die Belegung der Ziegen, Ablammungen, Zugänge, Abgänge, Krankheiten und deren Behandlungen.

Die Arbeit wird entlastet

Auch wenn die Anwender auf dem Berghof noch nicht alle Erfassungsmöglichkeiten in der großen Auswahl des Programmes nutzen, sind sie bereits jetzt schon sehr zufrieden mit dem Ziegenmanager. Denn er bringe sehr viele Erleichterungen mit sich und sei leicht zu bedienen. Zwar müsse hier oder da nochmal etwas nachgebessert werden, räumt Michel Schudt ein. „Aber das ist ja auch normal, dass nicht gleich alles reibungslos funktioniert und ich denke, dass das auch recht schnell behoben werden kann.“ Sicher gebe es auch Ideen, wie man das Programm erweitern oder verbessern könne und auch andere Betriebe werden gute Ideen haben, wie man den Ziegenmanager optimieren könne. Hierfür sollte man sich an den Zuchtverband oder direkt an das LKV Bayern wenden. Die Managementhilfe hält Schudt „auf jeden Fall für zukunftsfähig.“ Er könne jedem Betrieb nur empfehlen, mitzumachen.

● Doris Pfaff



Sehr praktisch: Die Probemelkergebnisse erscheinen automatisch im LKV-Ziegenmanager.

Foto: M. S.

Wie kann ich teilnehmen?

Den LKV-Ziegenmanager ZDV4M erreichen MLP-Betriebe über die Homepage <http://www.lkv.bayern.de> und melden sich über www.lkv-online.bayern.de/Portal/login im LKV Bayern-Portal (Anmeldung als LKV-Mitglied) direkt in der Onlineanwendung LKV-Ziegenmanager an.

OptiBull noch einmal besser als zuvor



Unser Anpaarungsprogramm OptiBull wird entweder in Kombination mit der LKV-Anpaarungsberatung oder von Betrieben selbstständig genutzt, um die optimalen Bullenvorschläge für die eigene Herde zu erhalten. Für unsere Anpaarungsberater ist OptiBull das Arbeitsmedium schlechthin. Deshalb haben sie immer wieder gute Ideen und Vorschläge, um das Programm weiter zu verbessern. Es ist ihnen ein Anliegen, bei den Betriebsbesuchen und im Büro noch effektiver zu arbeiten, noch mehr Möglichkeiten für sich und Ihre Beratungsbetriebe zu haben, um am Ende – natürlich als wichtigstes Ziel – noch zufriedenere Betriebe. Einen weiteren Schritt in diese Richtung konnten wir im Juni 2021 mit einem Update von OptiBull machen. Wir wünschen unseren Anpaarungsberatern und auch Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren der neuen Möglichkeiten.

Ausgelagerte Jungtiere jetzt auch in der Tierliste

Das Auslagern der weiblichen Aufzucht-tiere spielt für immer mehr Landwirte eine Rolle. Jedoch möchte kein Betrieb diese Tiere aus den Augen verlieren, sondern sie in allen Programmen weiterhin im Blick behalten. Im LKV-Herdenmanager haben wir diese Möglichkeit bereits vor einiger Zeit mit einer eigenen Maske umgesetzt. Voraussetzung dafür ist, dass der Auslagerungsbetrieb auch ein LKV-Mitgliedsbetrieb ist. Auch in OptiBull konnten wir diese Anforderung mit der neuen Version erfüllen. Ausgelagerte Aufzucht-tie-

re werden in der Tierliste zusätzlich angezeigt und als „ausgelagert (Ag.)“ gekennzeichnet. Dadurch können auch für diese Tiere Bullenvorschläge mit OptiBull berechnet werden. Ein deutliches Plus für Betriebe, die Ihre Aufzucht auslagern.

Erst Markieren, dann Ausdrucken

Die Tierliste ist für unsere Anpaarungsberater zur Vorbereitung auf die Betriebsbesuche von großer Bedeutung. Welche Tiere haben seit dem letzten Betriebsbesuch gekalbt oder stehen in den nächsten Wochen zum Kalben an? Welche Tiere wurden bereits neu belegt oder sind sogar schon wieder trächtig? Welche Jungtiere haben das Alter zur Erstbesamung? Welche Abstammung haben die zu bewertenden Jungkühe? Welche Tiere wurden noch nie bewertet oder wann fand die letzte Bewertung aller Kühe statt? All diese Fragen beantwortet die Tierliste und gibt den Beratern die Möglichkeit einfach und schnell Tiere zusammenstellen, die sie beim Betriebsbesuch anschauen möchten. Mit dem Update von OptiBull können diese Tiere zur Beurteilung mit einem Haken markiert und ausgedruckt werden. Im Ausdruck der Tierliste sind

dann nur die markierten Tiere enthalten, wodurch die Vorbereitung auf die Betriebsbesuche für unsere Anpaarungsberater noch einmal verbessert wird.

Kuhschwerpunkten das Kernstück OptiBulls

Beim Betriebsbesuch erfassen die Berater für jedes Tier Schwächen im Leistungs- und Exterieur-Bereich. Unterschieden wird dabei in leichte und starke Schwächen, außerdem ist auch eine Eingabe von KO-Kriterien möglich. Diese Vergabe von Schwächen auf Einzeltierebene ist das Kernstück von OptiBull und die Grundlage für die spätere Berechnung der Bullenvorschläge. Die meiste Zeit und Arbeit steckt in dieser Bewertung. Daher haben wir auch dort die Möglichkeiten erweitert und es wird angezeigt, woher die voreingestellte Markierung der Einzelmerkmale stammt, z.B.

- genomischer Zuchtwert (gZW),
- eigener Zuchtwert (ZW) oder
- vorgeschätzter Zuchtwert auf Grundlage der Abstammung (vZW).
- Lineare Bewertung (LB) im Exterieur.

Zusätzlich zur Herkunft der Einstufung wird seit dem Update auch der Zucht-

Haken löschen		< voriges Tier				466 ANGELA					> nächstes Tier >			
Verbesserungen	gZW	Leicht	Stark	KO	Mängel im Exterieur (ZW)				gZW	Leicht	Stark	KO		
Milch-kg	-228	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rahmen zu groß	92	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Eiweiß-%	+0,07	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rahmen zu klein	92	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Fett-%	+0,13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bemuskelung schwach	91	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Blutbestand	93	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fundament schlecht	110	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Bei der Kuh „466 Angela“ entstehen die farbigen Markierungen im Leistungs- und Exterieur Bereich auf Grundlage ihres genomischen Zuchtwerts (gZW). Zudem wird im Exterieur in einer eigenen Spalte der Zuchtwert je Merkmal angezeigt.

wert im Exterieur in jedem Einzelmerkmal ausgewiesen. Außerdem wurden vom Institut für Tierzucht der LfL in Grub die Grenzwerte für die farblichen Markierungen der Schwächen überarbeitet, um der Entwicklung auf den Betrieben gerecht zu werden. Dabei wurden die Grenzwerte für Merkmale wie Rahmen, Kreuzhöhe, Strichlänge, Strichdicke oder auch Strichplatzierung angepasst.

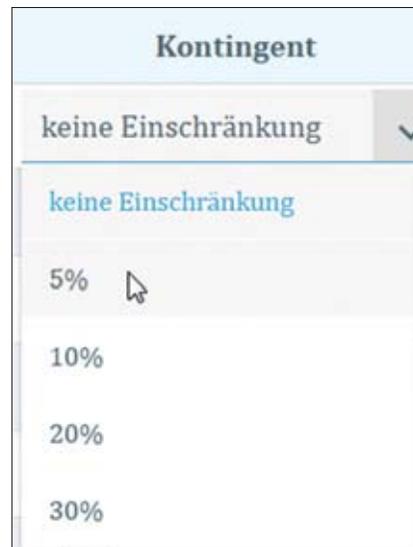
ÖZW statt GZW für noch mehr Fitness

Neben den Kuhschwerpunkten haben die betrieblichen Einstellungen auf die Berechnung der Anpaarungsvorschläge entscheidenden Einfluss. In der neuen OptiBull-Version stehen Ihnen zusätzliche Einstellungsvarianten zur Verfügung, beispielsweise kann festgelegt werden, ob an Stelle des Gesamtzuchtwerts (GZW) bei der Berechnung der Bullenvorschläge der ÖZW (Ökologische Gesamtzuchtwert) der Bullen verwendet wird. Durch diese Einstellung wird ein höheres Gewicht auf die Fitness-Eigenschaften der Bullen gelegt. Bisher war es nur ökologischen Milchviehbetrieben möglich mit dem ökologischen Gesamtzuchtwert zu rechnen. Wollen Sie als konventioneller Betrieb ebenfalls die Fitness noch mehr in den Mittelpunkt stellen, ist diese Einstellung genau die Richtige.

Kontingentierung auf 5% erweitert

Um Bullen gezielter in der Herde einsetzen zu können, wurde von einigen Jahren die Möglichkeit zur Kontingentierung in OptiBull eingebaut. Durch die Vergabe eines Kontingents werden Bullen genau bei den Tieren vorgeschlagen, bei denen ihr Einsatz die größte Verbesserung bewirkt. Gerade Bullen mit sehr hohen Zuchtwerten, können dadurch zielgerichtet angepaart

werden. Bisher konnten Sie bei der Kontingentierung die Prozentsätze 10, 20 und 30 % wählen. Je niedriger der Prozentwert, desto seltener wird ein Bulle vorgeschlagen. Mit dem Programmupdate von OptiBull kann nun auch eine Kontingentierung von 5 % eingestellt werden. Auch das war ein Wunsch unserer Anpaarungsberater, um bei der Erstellung der Anpaarungspläne für Ihre Betriebe ein noch besseres Ergebnis zu erzielen. Vor allem wenn nur wenig Spermia eines Bullens verfügbar ist, wäre diese Einstellung empfehlenswert, um mit dem Bullen bei der genau richtigen Kuh die größte Verbesserung zu erreichen.



Das Kontingent für einen Bullen kann im Stierpool Betrieb vergeben werden. Mit dieser Version von OptiBull kann das Kontingent auch auf 5% gesetzt werden, um die Bullen noch gezielter anpaaren zu können.

Erbfehlerrisiko weiter minimiert

Eine weitere Neuerung in OptiBull ist ein Automatismus bei der Berechnung der Anpaarungsvorschläge. Bei Tieren mit Lücken in der Abstammung, werden Bullen mit Erbfehlern automatisch ausgeschlossen. Sind bei einem Tier der Vater oder der Muttervater oder der Muttermuttervater nicht bekannt, werden Bullen mit Erbfehlern in den Anpaarungsvorschlägen nicht berücksichtigt. Der Hintergrund dazu ist, dass bei

Tieren mit fehlenden Abstammungsinformationen das Trägerrisiko der einzelnen Erbfehler nicht korrekt ermittelt werden kann. Über den Automatismus wird somit sichergestellt, dass das Kalb, das aus dem Anpaarungsvorschlag entstehen soll, nicht als reinerbiger Träger eines Erbfehlers geboren wird.

Bullenauswahl mit dem Vergleich nach Merkmalen

Wurde die Berechnung der Anpaarungsvorschläge durchgeführt, soll möglichst mit einem Blick der optimale Bulle für das Einzeltier aus den Vorschlägen ausgewählt werden können. Gerade unsere Anpaarungsberater, die täglich mit dem Programm arbeiten, schätzen dabei den sogenannten „Vergleich nach Merkmalen“. Er wird in den Anpaarungsvorschlägen über den Namen der Tiere aufgerufen und ist als Übersicht aller gewählten Schwächen beim Einzeltier, die beste Möglichkeit zur endgültigen Bullenauswahl. Das Balkendiagramm zeigt bereits durch die Farben grün (Verbesserung) und rot (Verschlechterung), in welchen Merkmalen der Bulle punkten kann bzw. Abschlüsse erhält. Mit dem Update von OptiBull wurde dieser Vergleich nochmals verbessert, sodass neben der Farbe der Balken, auch die Balkenlänge zur Beurteilung des Verbesserungspotentials des Bullens verwendet werden kann. In Abhängigkeit des Zuchtwertes der Bullen und der Markierung „leicht“ bzw. „schwer“ in den Kuhschwerpunkten, berechnet sich ein Zu- bzw. Abschlag zum optimalen Anpaarungswert, an Hand dessen die Reihenfolge der vorgeschlagenen Bullen zustande kommt. Je nachdem wie hoch der Zu- bzw. Abschlag des Bullens in dem jeweiligen Merkmal ist, wird der Balken im Vergleich nach Merkmalen ausgefüllt. Der „Vergleich nach Merkmalen“ wird

Vergleich nach Merkmalen

466 GUNDEL

Zurückkurteln	01 02 03			01 02 03			01 02 03			01 02 03			01 02 03		
	VULPI PP* 1000866037			MANOLO Pp* 1000856030			HELIFAX 1000866034			VOTARY P*5 1000172966			VELTLINER 1000172474		
	OAW	NK	BP	OAW	NK	BP	OAW	NK	BP	OAW	NK	BP	OAW	NK	BP
GZW	100	GJV	BP	84,5	NK	BP	83,63	GV	BP	64,92	NK	BP	42,21	NK	BP
Milch-kg (l)	127			130			131			120			129		
Persistenz (l)	+736			+876			+781			+839			+439		
Persistenz (l)	111			108			94			93			105		
Nutzungsdauer (x)	119			123			117			107			100		
Bemerkung schwach (l)	102			111			106			116			110		
Kreuzhöhe zu klein (l)	110			120			108			113			101		
Vorderexteraufhängung (l)	113			106			115			112			102		
Extremitäten niedrig (x)	117			111			122			98			98		
Strichplatzierung (vorne) weit (x)	108			96			122			119			123		
Strichstellung hinten nach außen (l)	110			108			104			115			105		

Der „Vergleich nach Merkmalen“ ist die ideale Übersicht über die gewählten Schwächen je Einzeltier und die Zuchtwerte der Bullen. Die Farben der Balken zeigen auf den ersten Blick, ob der Bulle in einem Merkmale eine Verbesserung oder Verschlechterung erwarten lässt. Die Länge der Balken gibt Auskunft über die Höhe des Zu- oder Abschlags eines Bullens.

als DER Überblick bei der endgültigen Bullenauswahl unverzichtbar.

BaZI-Rind – es hat sich viel getan

Mit der Zuchtwertschätzung im April 2021 wurde auch die Internetanwendung BaZI-Rind (Bayerische Zuchtwertinformationen Rind) neu konzipiert. In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Zuchtwertschätzern vom LfL-Institut für Tierzucht und der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzüchter als Dachorganisation konnte das Projekt BaZI-Rind in kurzer Zeit realisiert und den Anwendern zur Verfügung gestellt werden. Das neue Programm gliedert sich durch Aufbau und Funktionalität in die Reihe der bereits bestehenden Anwendungen des LKV Bayern, wie beispielsweise dem LKV-Herdenmanager, ein. Dadurch wird der Einstieg in das Arbeiten mit dem neuen BaZI-Rind den mit LKV-Anwendungen vertrauten Landwirten sehr leicht fallen. Ein Blick in das neue BaZI-Rind zeigt, dass der aus der Vorgängerversion bekannte Aufbau und die verschiedenen Varianten zur Darstellung der Bullen-Informationen beibehalten wurden. Allerdings wurden an einigen Stellen

Tier

- Stamminfo
- Zuchtwerte
- Zuchtwert-Historie
- Exterieur
- Stammbaum
- Söhne
- Ökol. ZW
- Phänotyp

Im Menü des neuen BaZI-Programms stehen acht Masken zur Verfügung. Nutzer des bisherigen BaZI-Rind werden diese Masken bekannt vorkommen. Ein großer Teil davon wurde übernommen, aber an vielen Stellen auch verbessert.

auch Verbesserungen vorgenommen, um die Möglichkeiten der Anwender zu erweitern. Beim Einstieg in das Programm erfolgt zuerst die Wahl der gewünschten Rasse (Fleckvieh, Braunvieh oder Gelbvieh). Es kann auch ausgewählt werden, ob die Zuchtwerte aus der ökologischen Zuchtwertschätzung in den Filtereinstellungen berücksichtigt und vorrangig angezeigt

LANDWIRTSCHAFTSBAU



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR

- ✓ Rinderställe
- ✓ Schweineställe
- ✓ Schafställe
- ✓ Lagerhallen
- ✓ Güllebehälter



werden sollen. Die Filtermöglichkeiten wurden im neuen BaZI-Rind erweitert, sodass nun neben den bekannten Kriterien auch folgende Möglichkeiten geboten werden:

- Neben dem Filter für Bullen sind auch Einschränkung nach Mutter- und Muttersvater möglich.
- Filter nach „neuen KB-Bullen“, d. h. Bullen, die seit einem bestimmten Zuchtwertschätzertermin das erste Mal gelistet sind.
- Berücksichtigung der Sicherheit des paternalen Kalbeverlaufs bei der Suche nach geeigneten Kalbinnenbullen.
- Selektionsmöglichkeit nach den Gesundheitszuchtwerten zu Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber.
- Gezielte Suche nach allen Exterieur-Einzelmerkmalen durch Angabe eines minimalen oder maximalen Grenzwertes.

Nach der Festlegung der Filterkriterien wird über einen Klick auf „Suche“ die Ergebnisliste mit den Bullen geladen, die die gesetzten Anforderungen erfüllen. Dort wird durch die Anzeige der wichtigsten Zuchtwerte bereits ein erster Überblick geboten. Zur Detailansicht

WUESTENSOHN DE 09 53631006 Geb.J. 2018 GJV							
gGZW 140 (77%)							
Milchwert 127 (85%)							
Milch	+1262	Fett (kg)	+39,1	Fett (%)	-0,15	Eiweiß (kg)	+37,1
						Eiweiß (%)	-0,08
Fleischwert 115 (79%)							
Nettozunahme	116 (80%)	Ausschlachtung	106 (79%)	Handelsklasse	115 (76%)		
Fitness 119 (81%)							
Nutzungsdauer	114 (69%)	Persistenz	98 (75%)	Zellzahl	122 (76%)	Eutergesundheit (EGW)	124 (81%)
Kalbeverlauf pat.	104 (98%)	Kalbeverlauf mat.	109 (81%)	Vitalität (VIV)	100 (89%)	Fruchtbarkeit (FRW)	110 (70%)
Befruchtung pat. (BEFp)	-1%						
Mastitis	122 (55%)	Frühe Fruchtbar.stör.	101 (64%)	Zysten	108 (62%)	Milchfieber	
Melkbarkeit	109 (83%)						

Die Maske „Zuchtwerte“ im neuen BaZI-Rind gibt einen anschaulichen Überblick über die Zuchtwerte aus dem Milch-, Fleisch und Fitness Bereich.

der einzelnen Bullen kann im nächsten Schritt über die Ohrmarke der Bullen gewechselt werden.

Um den angezeigten Bullen zu wechseln, kann einerseits jeder Bulle einzeln aus der Ergebnisliste ausgewählt werden oder andererseits kann durch die Pfeile im hellblauen Balken in der Detailansicht der Wechsel zwischen den Bullen erfolgen. Neu ist die Möglichkeit, jederzeit in die Filtereinstellungen oder Ergebnislisten wechseln zu können. Damit kann die Suche leicht

abgeändert oder erweitert werden. Die Stammbaumsicht ermöglicht darüber hinaus auch die Anzeige der Söhne von Bullenmüttern und das dynamische ‚aufsteigende Klettern‘ im Stammbaum der ausgewählten Tiere.

Die Freigabe des neuen BaZI Rind war nur ein erste Schritt. In Zukunft sind Programmiererweiterungen geplant, um den Anwendern noch mehr Möglichkeiten und bessere Funktionalitäten zum Bedienen des Programms bereitzustellen.

● Elisabeth Vogl



TIERWOHLSTALL 4.0

ARBEITSERLEICHTERUNG | NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN | STEIGERT BETRIEBSERFOLG | ZUKUNFTSWEISEND | FLEXIBEL



ARANOM Fütterungsroboter



STALLBOY Futterschieber



ASTOR Einstreuroboter

Mitterweg 15 | A - 6336 Langkampfen | Tel 0043 5332 85300 | info@hetwin.at | www.hetwin.at

Mit der **LKV-Anpaarungsberatung** zur hornlosen Helikon-Tochter?

Der Milchviehalter Christian Schuller ist Mitglied der Besamungsgenossenschaft Marktredwitz-Wölsau eG und erreicht mit der LKV-Anpaarungsberatung vielleicht sogar einen seiner Träume.

Christian Schuller wäre mehr als stolz, wenn seine reinerbig hornlose Kuh Noma ein weibliches Kalb zur Welt bringt. Denn dann würde im Stall des jungen Betriebsleiters eine hornlose Helikon-Tochter stehen. Am meisten schätzt er an seiner Wilo-Tochter Noma mit dem Muttervater Valencia, dass all ihre Nachkommen hornlos sein werden. Auch wenn er das Topsperma von gehörnten Bullen einsetzt. Jungkuh Noma ist das Ergebnis der LKV-Anpaarungsberatung durch Viktoria Mark.

Betrieb Schuller

Der Agrarbetriebswirt bewirtschaftet den Milchviehbetrieb im Landkreis Tirschenreuth zusammen mit seiner Frau Simone und seinen Eltern. In dem 1995 gebauten und vor vier Jahren erweiterten Stall werden 60 Fleckviehkühe sowie die Nachzucht gehalten. Der zukunftsorientierte Betriebsleiter nimmt an den Programmen FleQs und dem Gesundheitsmonitoring Pro Gesund teil. Als Mitglied der Besamungsgenossenschaft Marktredwitz-Wölsau eG lässt er seine Kühe von den Besamungstechnikern der Station besamen. Mittlerweile setzt Schuller zu 70 % genomische Jungvererber und zu 30 % nachkommengeprüfte Bullen ein. Durch seine Vorliebe für hornlose Vererber sind bereits 34 seiner



Nicht nur bei Kuh Noma schaut Viktoria Mark auf das Zentralband, die Strichstellung- und platzierung sowie die Euterreinheit.

Tiere genetisch hornlos, sechs davon sogar auf Reinerbigkeit typisiert.

Anpaarungsplan statt Elitepartnerplattform

Seit fast sieben Jahren nutzt Christian Schuller begeistert die LKV-Anpaa-

rungsberatung und vertraut dabei auf das unabhängige Knowhow. Viktoria Mark führt eine digitale Kartei mit allen Kuhbeurteilungen und weiß, welcher Bulle am besten zu welcher Kuh passt. „Ich bekomme von ihr einen Anpaarungsplan, der für jede Kuh



Viktoria Mark führt eine Anpaarungsberatung im Stall von Christian Schuller durch. Die Jungkuh Ernie ist das Ergebnis der OptiBull-Beratung. Die leistungsstarke Zaspiba-Tochter aus Ermut (Muttersvater) bringt eine 100-Tagesleistung von 3298 Milch kg.

drei Bullenvorschläge enthält“, erzählt Schuller. Dabei werden für die Kalbinnen ausschließlich Bullen empfohlen, die einen guten Zuchtwert im Kalbeverlauf vorweisen. „Die Bullenvorschläge pro Tier schaue ich mir vor jeder Besamung genauer an und markiere aufgrund einzelner Vererbungsmerkmale meine persönliche Präferenz. Vorteilhaft ist, dass bei den Bullenvorschlägen Inzucht ausgeschlossen ist und die Schwächen der Kühe berücksichtigt wurden. Wenn der Besamungstechniker auf den Hof kommt, kann er anhand des ausgewählten „Wunschbullen“ sofort mit dem

Besamen beginnen. Bisher war jedes Sperma verfügbar und die Zusammenarbeit mit der BG Wölsau klappt sehr gut“, freut sich der Jungbauer.

Wie läuft eine Anpaarungsberatung ab?

Bevor Viktoria Mark auf einen Betrieb fährt, bereitet sie eine Tierliste vor. Auf dieser werden alle Tiere geführt, die bei dem jeweiligen Betriebsbesuch angeschaut werden. „Bei einer Erstberatung wird natürlich der gesamte Milchkuhbestand beurteilt und dann bin ich je nach Tierzahl 2-3 Stunden im

Stall beschäftigt“, erzählt sie lachend. Zusätzlich schaut sie sich die Probenmelkergebnisse und wenn vorhanden, die Typisierungsergebnisse an. Neben Auffälligkeiten analysiert Viktoria Mark insbesondere die Ergebnisse der Jungkühe. Mit der Tierliste, einem Ordner mit Bulleninformationen und ihrem Tablet im Gepäck macht sich die Beraterin aus dem Landkreis Tirschenreuth auf den Weg zu ihren Betrieben.

Auf den Betrieben werden die Tiere meist zusammen mit den Landwirten angeschaut. Neben den Kühen der Tierliste legt sie auch ein großes Augenmerk auf die hochträchtigen Kalbinnen. Die digitale Beurteilung mit dem Anpaarungsprogramm OptiBull erfolgt nach den Kriterien Rahmen, Bemuskelung, Fundament und Euter inkl. der Einzelmerkmale. Die Leistungsmerkmale werden automatisch in Zuchtwerte umgerechnet und im Programm angezeigt. Vorgeschätzte Mängel und bereits vorliegende Typisierungen sind ebenfalls im Programm hinterlegt. Darüber hinaus ergänzt der Betriebsleiter weitere Infos zu den Tieren. Im Mittelpunkt des Betriebsbesuches steht immer das persönliche Gespräch, da jede Anpaarungsberatung individuell auf die Wünsche des Betriebsleiters angepasst wird. Welche Bullen sollen zum Einsatz kommen? Besteht Interesse an hornlosen Bullen? Sollen bestimmte Bullen nicht mehr eingesetzt werden? Fragen wie diese werden im persönlichen Gespräch geklärt.

Überzeugt von der LKV-Anpaarungsberatung

Von der LKV-Anpaarungsberatung ist die Familie Schuller mehr als überzeugt und verweist auf die seit 2013 deutlich gestiegenen Leistungen.

- Die Erstlaktationsleistung hat sich von 7.500 auf gute 9.000 kg Milch verbessert.



Die Anpaarungsberatung erfolgt immer in enger Abstimmung mit den Landwirten.

- Die Herdenleistung ist von 8750 auf knapp 10.000 kg Milch gestiegen.
- Die durchschnittliche Gesamtleistung ist von 21.900 auf 30.505 kg Milch geklettert.
- Das durchschnittliche Alter beträgt statt 4,9 Jahre mittlerweile 5,6 Jahre.
- Und auch die Nutzungsdauer in Futtertagen ist von 906 auf 1.161 Tage gestiegen.

Christian Schuller nutzt die LKV-Anpaarungsberatung seit sechs Jahren und hat dadurch mehr Zeit für seine Familie. „Ein toller Zugewinn ist auch die objektive Beurteilung der Kühe. Lieblingstiere würden bei einer eigenen Bewertung immer besser abschneiden, durch die Beratung allerdings hat Betriebsblindheit keine Chance“, resümiert Schuller. „Viktoria Mark ist nicht nur in Sachen Anpaarung meine Ansprechpartnerin“, bringt Christian Schuller an. „Sie steht mir auch bei vielen Fragen rund um die Zucht und dem Betriebsmanagement zur Seite. Wir kommunizieren viel über WhatsApp, da Bilder auf einfachem Weg ausgetauscht werden können. Durch ihre tägliche Arbeit auf den Betrieben verfügt sie über einen enormen Erfahrungsschatz, von dem ich gerne profitiere“, ergänzt Schuller. Viktoria Mark ist die Vertrauensbasis zwischen ihr und den Landwirten besonders wichtig. Alle Betriebe können sich auf hundertprozentige Anonymität verlassen.

Neue Zuchtziele

Früher waren die Abgangsursachen oft einem mangelnden Fundament, Klauen- und Zellzahlproblemen geschuldet. Durch die 2014 gemeinsam aufgestellten Zuchtziele haben sich vor allem das Exterieur der Tiere und folglich auch ihre Nutzungsdauer verbessert. Mittlerweile vermarktet Schuller einige seiner Jungkühe über den Zuchtviehmarkt, weil sich die älteren Kühe gut behaupten. Seine älteste Kuh kalbt bald zum 11. Mal und



Christian Schuller nutzt die LKV-Anpaarungsberatung seit sechs Jahren und hat dadurch mehr Zeit für seine Familie.

ist topfit. „Solche Kühe im Bestand zu haben macht einen stolz“, sagt er zufrieden. Das primäre Zuchtziel der Schullers ist es, die Langlebigkeit der Kühe weiter zu erhöhen. Auf Fundament und Eutermerkmale wird natürlich immer besonderer Wert gelegt, sie sind mitverantwortlich für ein langes Kuhleben. Die Steigerung der Milchleistung war am Anfang der Beratung stärker im Fokus und steht mittlerweile an zweiter Stelle.

Viktoria Mark

Seit 2013 arbeitet Viktoria Mark für den LKV Bayern als Anpaarungsberaterin. Die gebürtige Norddeutsche hat zwar keine landwirtschaftlichen Wurzeln, sie hat ihre Begeisterung für die Landwirtschaft und insbesondere für die Kühe jedoch schon im Kindesalter bei jahrelangen Urläufen auf einem Bauernhof entdeckt. Die 32-jährige studierte Agrarwissenschaften in Triesdorf und blieb danach in Bayern, um ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen. Sie genießt es täglich von Kühen umgeben zu sein, nicht nur in der Beratung, sondern auch im eigenen Betrieb, den sie gemeinsam mit ihrem Mann leitet.

Persönliches Ziel von Viktoria Mark: „Mein langfristiges Ziel der Anpaarungs-

beratung sind funktionale Kühe, wobei neben einer ordentlichen Leistungsbereitschaft eher noch Langlebigkeit, Fitness, Fundament- und Eutermerkmale im Vordergrund stehen. Natürlich wird auf betriebliche Schwerpunkte individuell eingegangen.“

Das Beste zum Schluss

Die Besamungsstationen Marktredwitz-Wölsau und Bauer unterstützen ihre Mitgliedsbetriebe finanziell bei der LKV-Anpaarungsberatung.

● Martina Leibner, Viktoria Mark



Anpaarungsberaterin Viktoria Mark

Ist es möglich mit der LKV-Fütterungs- und CashCow-Beratung **das Tierwohl und die Effizienz** zu verbessern?

Bei Jörg Uysmüller hat es geklappt. Für ihn rechnen sich die gesünderen Milchkühe und die gestiegene Milchleistung nicht nur finanziell. Ausschlaggebend für den erfolgreichen Strategiewechsel und die Fütterungsanpassung war die LKV-Beratung.

Erste Berührungspunkte

Da Jörg Uysmüller auf seinem Milchviehbetrieb zwei Melkroboter einsetzt, nimmt er bereits seit 2017 am AMS-Arbeitskreis von LKV-CashCow-Beraterin Heike Diez teil. 2018 haben die Teilnehmer des AMS-Arbeitskreises zum ersten Mal die Wirtschaftlichkeit ihrer Milchviehbetriebe mithilfe von LKV-CashCow analysiert. Sowohl in dieser als auch in der CashCow-Auswertung von 2020 fielen ihm die hohen Einsatzmengen von zugekauften Futtermitteln auf. Nachdem er mehrere Jahre auf die Beratungsempfehlungen von Futtermittelherstellern vertraute, holte er sich im September 2020 unabhängigen Rat. Seitdem beraten und begleiten ihn LKV-Fütterungsberater Michel Schenk und LKV-CashCowberaterin Heike Diez. Und Uysmüller hat einiges verändert.

Betrieb Uysmüller

Im mittelfränkischen Landkreis Ansbach bewirtschaftet Jörg Uysmüller seinen Milchviehbetrieb mit 115 Fleckviehkühen gemeinsam mit seiner Frau Michaela sowie seinen Eltern. Auch die drei Kinder im Alter von zweieinhalb bis acht



Körperkonditionsbeurteilung bei den Trockenstehern

Jahren packen gerne mit an. Im Jahr 2015 übernahm der gelernte Landwirt und Techniker für Landbau den Betrieb von seinen Eltern, er erweiterte als auch modernisierte die Gebäude schrittweise.

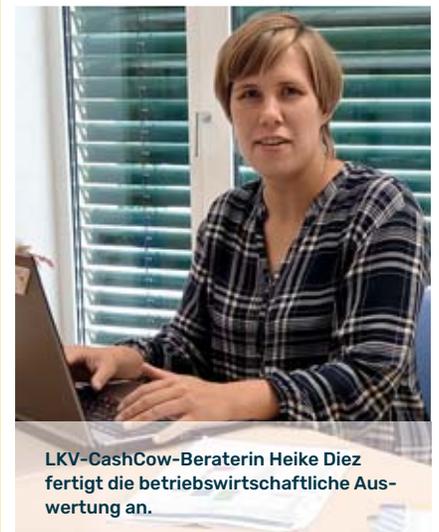
Überblick verschaffen

Bei der ersten Fütterungsberatung verschaffe ich mir einen kompletten Überblick über den Gesamtbetrieb, erklärt Schenk. Dabei schaue ich mir insbesondere die Tiere, die Silos, die Ergebnisse der Futteruntersuchungen sowie die in der Fütterung eingesetzten Produkte an. Die perfekte Ration berücksichtigt nicht nur die Bedürfnisse der Kühe, sondern ist zudem auch angepasst an den Gesamtbetrieb und die verfügbaren Arbeitskräfte.

Unterlagen vorbereiten

Vor einer CashCow-Beratung schickt Heike Diez den Betriebsleitern einen kurzen Vorbereitungsbogen zu, auf dem

sie z.B. den Tränkeplan sowie die Anbauflächen der Grobfuttermittel eintragen können. Außerdem wird hier auf die für die Auswertung nötigen Unterlagen, wie z.B. den Rechnungsordner aus dem Vorjahr bzw. dem Folgejahr hingewiesen. Die Datenerfassung und die Auswertung erfolgt dann zusammen mit den Betriebsleitern.



LKV-CashCow-Beraterin Heike Diez fertigt die betriebswirtschaftliche Auswertung an.



Mit einer Temperatursonde misst Michael Schenk an mehreren Punkten die Erwärmung im Silo.



Das Futter wird mit Hilfe einer Silozange entnommen.

Ausgangssituation

Beim ersten Betriebsbesuch fiel Michael Schenk folgendes auf: zu stark konditionierte Altmelker, hoher Kraftfuttereinsatz trotz guter Grundfutterqualität, hoher Mineralfuttereinsatz und zum Teil extrem dünner Kot bei den Milchkühen, Milchfieber bei Trockenstehern und geringe Einsatzleistung bei Erstkalbinnen. Heike Diez und Jörg Uysmüller fielen bei der Besprechung des CashCow-Ergebnisses vom Wirtschaftsjahr 2019/20 insbesondere die hohen Kosten für Kraftfutter und Mineralfutter sowie hohe Tierarztkosten im Vergleich zu den anderen CashCow-Teilnehmern auf.

Fütterung checken

Temperaturmessung im Silo

Jörg Uysmüller nutzt für die Futtersilos das Sandwichverfahren, bei dem er Gras- und Maissilage schichtet. Bei jedem Betriebsbesuch misst Schenk die Temperatur im Silostock, die idealerweise 15° C beträgt oder darunter liegt. Voraussetzung für eine gleichbleibende Futterqualität ist eine möglichst geringe Nacherwärmung. Um diesem Ziel näher zu kommen, hat Schenk angeregt auch dem Jungvieh Silo zu füttern. Auch eine glatte Anschnittskante würde die Silostocktemperatur niedrig halten. Im Gegensatz zu einem Futtermischwagen mit Entnahmefrüse ist die Entnahme per Silozange jedoch kostengünstiger,

einfacher und schneller handelbar für den Senior, ergänzt Uysmüller. Deshalb bleibt der Betrieb beim bisherigen Entnahmeverfahren.

Trockenstehermanagement

Gemeinsam mit den Landwirten beurteilt Michael Schenk die Körperkondition mehrerer Kühe pro Gruppe. Bis zwei Wochen vor dem Kalbetermin erhalten die Trockensteher eine Ration aus den Komponenten Mais- und Grassilage, Rapsschrot, Trockensteher-Mineral und Stroh. Mit dem Verfüttern von mehr Maissilage sanken zum Glück auch die Milchfieberfälle. Durch die erzielte Absenkung von Calcium und Kalium ist der Stoffwechsel der Tiere schon vor der Geburt gefordert mehr Calcium zu mobilisieren. Auch die Anfütterung der Trockensteher wurde geändert, indem diese jetzt die Kuhration erhalten.

Überprüfen der Fütterung

Da die Frischmelker am meisten Kraftfutter erhalten, ist es gerade bei ihnen wichtig regelmäßig die Verdauung des Futters zu überprüfen. Dafür wäscht Michael Schenk nacheinander von ca. drei Kühen den Kot aus und schaut was übrig bleibt. Er erklärt: „Wenn zu viel Faser übrig ist, stimmt die Pansensynchronisation nicht. Sind Schleimbatzen oder sehr viele Rapsschalen im Kot, ist die Kuh übersäuert und die Passagerate

ist zu hoch.“ Beim Kotauswaschen kann er auch feststellen, ob der Körnermais vor dem Verfüttern ausreichend geschrotet und gequetscht wurde. Nur wenn die Maiskörner gut zerrieben sind kann die Stärke voll verdaut werden, erklärt er. Diese Kotprobe zeigt, dass die Struktur der Faser etwas grob ist. Um zu überprüfen ob die Kühe genügen wiederkauen, will er als nächste Aktion die Kauschläge beim Wiederkauen zählen.

Günstiger füttern

Die CashCow-Beratung ergab vor allem, dass der Kraftfutter- und Mineralfuttereinsatz sehr hoch ist. Auch die Komponenten werden verhältnismäßig teuer eingekauft.

Kraftfuttereinsatz

Durch das neue Fütterungskonzept konnte Uysmüller ordentlich Kraftfut-



Ergebnis des Kotauswaschens: Im Idealfall wäre die Struktur etwas feiner, sagt Schenk



Coronakonform bespricht Michael Schenk draußen die Ration.

ter sparen: In der diesjährigen Cash-Cow-Auswertung hat sich die Kraftfuttermittelfeffizienz um über 60 g je Liter Milch im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019/20 verbessert. Das hatte im Betrieb Uysmüller eine Kostenersparnis von über 8.000 Euro zur Folge! Auch die Kraftfütterzuteilung am Melkroboter wurde geändert. Vor der LKV-Beratung war die Kraftfütterzuteilung am Roboter bis zum 200. Laktationstag fix. Inzwischen werden die Zweitlaktierenden ab

dem 100. und die Jungkühe ab dem 80. Laktationstag leistungsabhängig gefüttert. Die fetten Altmelker gehören somit der Vergangenheit an. Durch qualitativ hochwertige Silagen und den gezielten Kraftfüttereinsatz sowohl in der Trogration als auch im AMS konnte damit die Grundfütterleistung verdoppelt werden.

Strategiewechsel

Mit dem Einzug der LKV-Beratung habe ich auch meine Betriebsstrategie ange-

passt, erzählt Jörg Uysmüller. Statt sehr hoher Milchleistung und der optimalen Zuchtkuh lege ich meinen Fokus jetzt auf robotertaugliche, unauffällige und gesunde Kühe. Für mich zählt jetzt, was unter dem Strich übrig bleibt.

Einkauf optimieren

Vor der LKV-Beratung setzte Uysmüller Sojaextraktionsschrot und Rapsextraktionsschrot als Eiweißkomponente ein. Auf Empfehlung von Michael Schenk und Heike Diez verzichtet er heute aus preislichen Gründen auf Sojaextraktionsschrot. Stattdessen kommen mehr preisgünstigere Eiweißkomponenten wie Rapsextraktionsschrot oder Getreideschlempen zum Einsatz. Vor dem Einkauf von Zukaufsfuttermitteln bespricht der Betriebsleiter jetzt mit seinem LKV-Fütterungsberater, welche Komponenten preis- wie leistungsmäßig in der derzeitigen Situation am besten sind. Anschließend vergleicht Jörg Uysmüller außerdem die Preise bei drei bis vier Futtermittelhändlern.

Mit weniger Stress zu mehr

Milchleistung

Aktuell beträgt die Einsatzleistung der erstkalbenden Jungkühe im Durchschnitt 30 Liter und schwankt nicht mehr so stark von Kuh zu Kuh. Michael Schenk empfahl die Erstkalbinnen vier bis sechs Wochen vor der Abkalbung in die Laktierendenherde zu integrieren. So können sie stressfrei Herde, Stall und Melkroboter kennenlernen und der Pansen kann sich an die Kuhration und das Kraftfutter gewöhnen. Insgesamt stieg die Milchleistung trotz des geringeren Kraftfüttereinsatzes um über 400 kg!

Tierarztkosten

Durch die gezieltere Fütterungsumstellung und den dadurch gesteigerten Gesundheitsstatus der Herde, haben sich



Nicht nur Michael Schenk und Jörg Uysmüller sind zufrieden mit der Ration.

Kurz vorgestellt



Michael Schenk

Seit 2016 arbeitet der studierte Agrarwissenschaftler als LKV-Fütterungsberater für Milchkühe. Zwei bis fünfmal pro Jahr

besucht er seine 100 Betriebe in Mittelfranken und Unterfranken. Viele Landwirte schicken ihm auch digital die Ergebnisse der Futteruntersuchung zu, sodass nicht für jede Rationsberechnung ein Betriebsbesuch notwendig ist.



Heike Diez

Heike Diez studierte Agrarmanagement und arbeitet seit 2008 als Beraterin für Milchviehbetriebe. Im März 2016 wech-

selte die junge Mutter in Teilzeit zum LKV Bayern. Seitdem betreut sie einige Betriebe im nordöstlichen Landkreis Ansbach in der Fütterungsberatung, berät Melkroboterbetriebe (und die, die es werden wollen) und erstellt Cash-Cow-Auswertungen in Mittel- und teils Unterfranken. Außerdem leitet sie zwei LKV-Arbeitskreise.

die Tierarztkosten um fast einen halben Cent pro Liter Milch reduziert. Uysmüller freut sich, dass jetzt deutlich weniger Tiere festliegen, Nachgeburtsverhalten zeigen oder an Ketose erkranken.

Viel Geld gespart

Pro Kuh und Jahr sind die Kraft- und Mineralfutterkosten im Betrieb um 8.600 € gesunken. Die Tierarztkosten haben sich im Vergleich der beiden Jahren um 4.100 € reduziert. Zudem hat sich die Milchleistung um 481 kg pro Jahr erhöht. Dieses Geld hat Uysmüller jetzt mehr im Portemonnaie.

Ich sag`s weiter

„Obwohl ich mich während meiner Ausbildung auch ausgiebig mit der Milchviehfütterung auseinandersetzt habe, schätze ich den externen Blick von Michael Schenk. Er ist mehr in der Thematik drin, kann auf einen großen Erfahrungsschatz zugreifen und sieht meinen Betrieb im Vergleich zu anderen. Dazu fehlt mir einfach Zeit. Auch die CashCow-Beratung ist super. Natürlich muss bei hoher Arbeitsbelas-

tung der Schweinehund überwunden werden, um sich mit den Daten zu beschäftigen. Aber es lohnt sich die Zeit zu nehmen! Optimierungspotenzial ist überall vorhanden. Und in den drei bis

maximal vier Stunden konnten Heike Diez und ich eine Gewinnreserve von mehreren tausend Euros finden“, resümiert Uysmüller.

● Martina Leibner

Fütterungs- und CashCow-Beratung: das volle Programm

- Beurteilung und Einschätzung der eingesetzten Grobfuttermittel
- Auswertung von Milchleistungsprüfung und Futteruntersuchung
- Beurteilung von Tiersignalen, Körperkondition und Kotkonsistenz
- Professionelle Rationszusammenstellung inkl. Rationsberechnung und -kontrolle nach Situationsanalyse
- Individuelles Konzept für Kraftfutterzusammensetzung und -zuteilung
- Kontrolle der Kraftfuttermittelleffizienz, Erhöhung der Grobfutterleistung
- Preiswürdigkeit und Eignung von Zukauffuttermitteln und Mineralstoffen
- Weidemanagement- und Weidekonzeptberatung
- Tipps rund um Fütterungs- und Siliertechnik
- Optimale Grundfutterqualität
- Überblick über die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion
- Einsparpotenziale durch Betriebsvergleich erkennen

Auf einen Blick: das **Angebot der Milchleistungsprüfung**

Digital, rund um die Uhr und kostenlos stehen unseren Mitgliedsbetrieben der LKV-Herdenmanager und die LKV-Apps bereit. Auf Basis von Einzeltierbeurteilungen & Futterproben bieten wir Hilfsmittel für Ihr Herdenmanagement und eine optimale Tiergesundheit!



Das Erzeugungs- und Qualitätsmanagement in Form der Milchleistungsprüfung bildet die Datengrundlage und Erfolgskontrolle für Beratung, Herdenmanagement, Fütterung, Tiergesundheit, Tierzucht, Viehvermarktung und die Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe. Jede Leistungsprüfung ist eine Einzeltierbeurteilung. Dabei werden die messbaren Tier- und Leistungsdaten (Milchleistung, Gesundheit, Robustheit usw.) analysiert und ermöglichen folglich einzeltierbezogene Managemententscheidungen.

Milchleistungsprüfung

Die Daten der Milchleistungsprüfung können Betriebe auf mehreren Wegen einsehen. In Papierform erscheint elf Mal pro Jahr der Zwischenbericht, zudem stellt der Jahresbericht eine Übersicht dar. Digital können die MLP-Daten im LKV-Herdenmanager

oder der LKV-Rind App kostenlos und rund um die Uhr abgerufen werden. Auf dem Zwischenbericht, im LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App werden auffällige Tiere anhand von Ziel- und Alarmwerten ausgewiesen. Dabei bietet das Modul „Pro Gesund“ z. B. detaillierte Auswertungen zur Euter- und Klauenge-



Mit dem LKV-Herdenmanager die Herde im Griff haben

sundheit und die Stoffwechselampel weist direkt auffällige Tiere aus. Mit dem PAG-Trächtigkeitstest anhand der Milchprobe ist kein Eingriff mehr am Tier nötig. Die Milchflusskurven, die der LOP nach jedem Probelmelken erhält, der LactoCorder decken Schwachstellen bei der Melkroutine auf. Die erhobenen Daten zur Melkbarkeit und zum Kalbeverlauf fließen in die Zuchtwertschätzung ein. Jährlich erhalten die Landwirte in Papierform und digital einen Betriebsvergleich, mit dem sie sich horizontal wie vertikal mit anderen Betrieben vergleichen können. Das Benchmark stellt für die Betriebe ein optimales Hilfsmittel für das Herdenmanagement, die Betriebsplanung sowie die Kostenkontrolle dar. Auch für die bayerischen Ziegen- und Milchschafter setzt das LKV Bayern die Datenerfassung und Datenveredelung um.

Tierwohl-App

Mit der 2022 erscheinenden LKV-Tierwohl App können Landwirte Tierschutzindikatoren bei ihren Milchkühen erheben und kommen somit der vom Tierschutzgesetz geforderten betrieblichen Eigenkontrolle nach.

Futteruntersuchung

Die im LKV-Futterlabor Bayern analysierten Futterprobenergebnisse helfen den Landwirten eine Über- oder Unterversorgung ihrer Tiere zu vermeiden und schaffen ideale Voraussetzungen für eine gute Tiergesundheit.

Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern in unserem umfangreichen Angebot!

● Martina LeiBner, Veronika Weber



Anmelden der Futterprobe über die LKV-FuLab App

MLP: Mit Zahlen und Fakten zum Betriebserfolg

ZWISCHENBERICHT

Den Zwischenbericht erhalten Landwirte elf Mal pro Jahr (nach dem Probemelken) per Post und/oder E-Mail.

- Ergebnisse der letzten 6 Probemelkungen
- Zellzahlbericht
- Herdendurchschnitt nach Lakatationsdrittel (alle Kühe und Erstlaktierende)
- Harnstoffbericht und Zustand der Energieversorgung
- Einzel-Probemelkergebnisse je Kuh
- Laktationsbericht je Kuh mit Hinweisen auf Energieüberschuss bzw. -mangel und Eiweißüberschuss bzw. -mangel
- Stoffwechselmonitoring (Hinweis auf Stoffwechselrisiko und Ketoserisiko)
- PAG-Trächtigkeitstest

- Auffällige Tiere (auffällig in Zellzahl, Besamungen, Leistungsschwankungen und Fett-Eiweiß-Quotient)

JAHRESBERICHT

Der Jahresbericht erscheint jährlich nach Herausgabe des MLP-Jahresberichtes und wird den Landwirten per Post zugestellt.

- Herdenleistung im Durchschnitt
- Herdenleistung über die letzten 5 Jahre
- Abgangstatistik
- Probemelk-Durchschnitte im Prüfungsjahr
- Eutergesundheit im Prüfungsjahr
- Mastitisrate der Erstlaktierenden
- Eutergesundheit im Jahresverlauf

- Angaben zu allen Kühen (Gesamtleistung, durchschnittliche Lebensleistung, Zuchtwerte, ...)

BETRIEBSVERGLEICH

Der Betriebsvergleich erscheint jährlich und wird den Landwirten vom Leistungsüberprüfer übergeben.

- Vergleich mit Milcherzeugung, Gemeinde, Landkreis und Verwaltungsstelle
- Vergleich im Bestand (Nutzungsdauer, Abgänge, Eerstkalbealter, etc.)
- Vergleich in Milchleistungskennzahlen (Milch, Fett, Eiweiß, Milcherzeugerwert, etc.)
- Vergleich in Fruchtbarkeitskennzahlen (Non-Return-Rate über 90 Tage, Zwischenkalbezeit, Rastzeit, Anteil ZKZ über 420)
- Vergleich der Kalbungen im Prüfungsjahr
- Eutergesundheit
- Melkbarkeits-LactoCorder im Prüfungsjahr
- Vergleich der automatischen Melksysteme
- Vergleich mit anderen Betrieben des gleichen Halteverfahrens
- Vergleich mit anderen Bio-Betrieben
- Rangfolge der Kühe nach Milcherzeugerwert



GESUNDHEITSBERICHT

Der Gesundheitsbericht wurde in den Betriebsvergleich integriert und erscheint jährlich. Landwirte, die am Programm Pro Gesund teilnehmen, erhalten den Bericht vom Leistungsüberprüfer.

- Vergleich mit anderen Betrieben in der gleichen Herdengröße und Leistungsklasse
- Allgemeiner Bestand
- Durchschnittliche Leistungen je Kuh
- Eutergesundheit des Bestandes
- Fruchtbarkeit
- Stoffwechsel
- Kälber



BETRIEBSVERGLEICH ONLINE

Den Betriebsvergleich können Landwirte täglich online über das MLP-Portal abrufen

- aktuelle Vergleiche in Erstkalbealter der Zugänge, Fruchtbarkeit, Zellzahlen, Kalbungen, Kälbersterblichkeit, etc.
- Vertikaler und horizontaler Betriebsvergleich
- Betriebsvergleich über die automatischen Melksysteme



- Rangfolge der Kühe nach Milcherzeugerwert
- Melkbarkeitsergebnisse Lacto-Corder

LKV-HERDENMANAGER

Den LKV-Herdenmanager können Landwirte täglich online über das LKV-Portal abrufen. Die wichtigsten Daten können auch über die LKV-Rind App abgerufen werden.



- Probemelkungen
- Harnstoffbericht
- Stoffwechselmonitoring
- Auffällige Tiere
- Übersicht
- Monatlicher Probemelk-Vergleich

- Milchgüte des Milchprüfrings
- Tierlisten – alle, persönliche, Exportselektion, ausgelagerte Jungtiere, Tiergruppenzuordnung

Aktionslisten

- Wochenpläne
- Alle Tiere
- Ergebnisse der Trächtigkeitsuntersuchung
- zur Besamung
- zur Trächtigkeitsuntersuchung
- zum Trockenstellen

- zum Kalben
- Güste Tiere
- Besamungsregister
- Brunstbeobachtung
- Druckauswahl
- Aktionsliste Jungtiere
- Brunstrad

Datenerfassung

HIT-Meldungen, Eigenbestandsbesamungen (Embryotransfer), Mehrfacherfassung, Beobachtung, Erfassung von Terminen

Zuchtwerte

geschätzte Zuchtwerte, vorgeschätzte Zuchtwerte der Aufzucht, vorgeschätzte Zuchtwerte der Mast, ökologische Zuchtwerte

Auswertungen

Hornstatus, Belegungsliste, Melkbarkeit, Herdebuch, Beobachtungsübersicht, Jungviehregister, Bestandsstruktur, Tierbewegungen

Jahresübersichten

Herdendurchschnitt, Übersicht der Durchschnittsleistung, Übersicht der Lebensleistung, Abgangsursachen

Auswertungen der automatischen Melksysteme

AMS-Betrieb, AMS-Einzeltier, AMS-Tagesverlauf, AMS-Zwischenmelkzeiten

Tier

Abstammung, Kalbungen, Belegungen, Laktationen, Stalltafel, Ahnentafel, Aktionen & Beobachtungen

Grafik

- Grafik Probemelkungen (Harnstoff, Eiweiß, etc.)
- Probemelk-Durchschnitt

PRO GESUND MODUL IM LKV-HERDENMANAGER

Das Pro Gesund Modul im LKV-Herdenmanager können alle Pro Gesund-Landwirte täglich online über das LKV-Portal abrufen. Die wichtigsten Daten können auch über die LKV-Rind App abgerufen werden.



- Tierliste Gesundheit
- Aktionsliste Gesundheit
- Diagnoseübersicht



5 Module

Eutergesundheit

Infektionsgeschehen, Entwicklung der Eutergesundheit, Diagnoseverlauf, Diagnosenvergleich Herde/Population, Euterbedingte Abgänge, Bakteriologische Abgänge

Fruchtbarkeit

Fruchtbarkeits-Indexkennzahlen in Tagen, Besamungsticker, Zwischenbesamungszeit, Besamungserfolge, etc.

Stoffwechsel

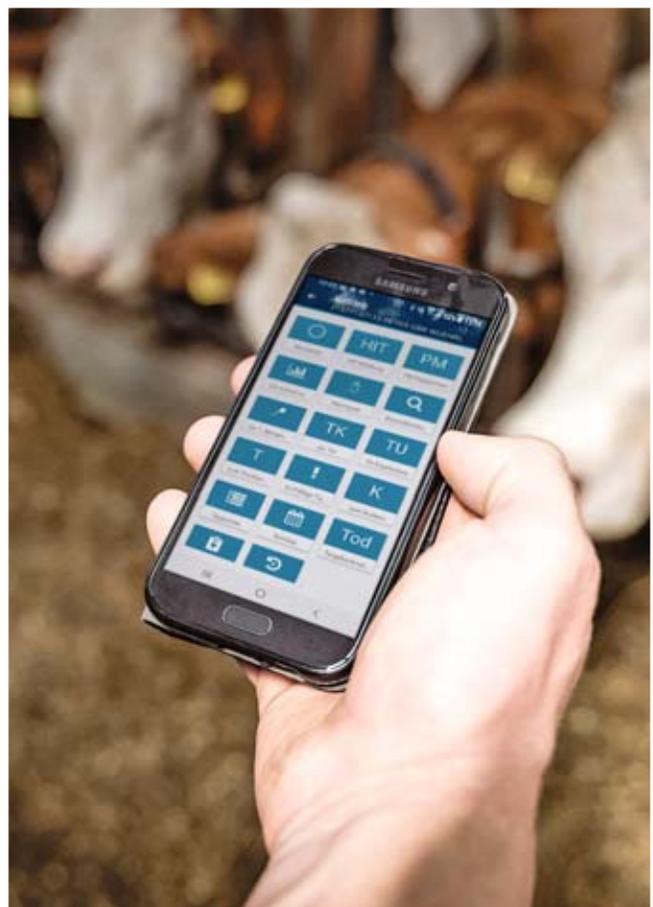
Energie- und Nährstoffversorgung der Herde, Diagnoseentwicklung, etc.

Kälbergesundheit

Entwicklung der Kälbersterblichkeit, zeitlicher Diagnoseverlauf, Selektionshilfe

Klauengesundheit

Jahresübersicht Klauen, Entwicklung der Klauengesundheit



Immer zur Hand: die LKV-Rind App ist besonders beliebt im Stall.

Unsere Appangebote

LKV-INFO APP

Die LKV-Info App können Landwirte täglich auf dem Smartphone / Tablet abrufen.

- Hinweise auf Probemelk-Daten und PAG-Ergebnisse sind verfügbar
- Informationen zu Schulungen, Veranstaltungen und Angeboten des LKV Bayern
- Aktuelles LKV Bayern



LKV-RIND APP [BY]

Die LKV-Rind App können Landwirte täglich auf dem Smartphone / Tablet abrufen.

Betrieb (Aktions- und Übersichtslisten)

- HIT Meldungen – Abgänge, Zugänge, Geburts- und Todmeldungen, Ohrmarken-Nachprägungen
- Brunstrad (Fruchtbarkeitsübersicht)
- Probemelk-Ergebnisse
- Auffällige Tiere
- Brunstbeobachtung
- zur Besamung
- zur Trächtigkeitsuntersuchung
- Ergebnisse der Trächtigkeitsuntersuchungen
- zum Trockenstellen
- zum Kalben
- Milchgütedaten des Milchprüfrings
- Genomische Zuchtwerte
- Gesundheitsübersicht
- Termine
- Tortgeburtsmeldungen (nur an den LKV Bayern)
- Tagesliste
- Tagesbeobachtungen



Tier

- Einzeltier-Daten ansehen und bearbeiten
- Tierliste mit Tierinfo über die Abstammung
- Eingabemöglichkeit von Aktionen und Beobachtungen

LKV-FULAB APP

Die LKV-FuLab App können Landwirte täglich auf dem Smartphone / Tablet abrufen.

- HandyFutteruntersuchung – Proben anmelden und Ergebnisse einsehen
- Futterprobenversandtaschen bestellen



WEBFULAB

Die Internetseite WebFuLab können Landwirte täglich online abrufen. Auf Wunsch werden die Ergebnisse per Post versendet.

- Futteruntersuchung – Proben anmelden und Ergebnisse einsehen
- Futterprobenversandtaschen bestellen



Jede Kuh verdient diesen Zitzenversiegler

NEU

- Ohne Zusätze – reiner Wirkstoff
- Nur minimale Lufteinschlüsse – leichtes und gleichmäßiges Ausdrücken
- Eigene Produktion in Deutschland
- Inklusive biologisch abbaubarer Desinfektionstücher

Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach dem Zitzenversiegler von MSD Tiergesundheit.

Urheberrechtlich geschützt © 2021 Intervet International B.V., ein Tochterunternehmen der Merck & Co, Inc., Kenilworth, NJ, USA. Alle Rechte vorbehalten.

Die Wissenschaft für gesündere Tiere | Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit
Intervet Deutschland GmbH | Feldstraße 1a | D-85716 Unterschleißheim | www.msd-tiergesundheit.de

DE-SOT-210200001

MEHR. WERT.
PRÄVENTION.

MSD
Tiergesundheit

Was bringt das Frühwarnsystem „Stoffwechselmonitoring“ für die Praxis?

Das Stoffwechselmonitoring des LKV Bayern basiert auf dem Vergleich von Milch-Infrarotspektren zwischen gesunden und erkrankten Tieren. Schon sehr früh ist ersichtbar, für welche Tiere ein Stoffwechselrisiko besteht. „Super, dass ich die Kühe mit subklinischen Ketose sofort erkenne“, freut sich Landwirt Michael Strobel.



Michael Strobel checkt die im Stoffwechsel auffälligen Tiere mit der LKV-Rind App.

Kurz erklärt

Stoffwechsel-Monitoring

Das Stoffwechsel-Monitoring ist ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Stoffwechselstörungen bei Milchkühen. Im Zeitraum vom 5. bis zum 50. Laktationstag kann das System eine Aussage über deren Stoffwechsel- und Ketose-Risiko treffen.



LKV-Tierarzt Dr. Stefan Plattner hat das Stoffwechsel-Monitoring mitentwickelt.

Interview mit Dr. Stefan Plattner

Dr. Stefan Plattner ist Sachgebietsleiter Tierwohl & Tiergesundheit in der Abteilung Milchleistungsprüfung und hat das Stoffwechsel-Monitoring im Rahmen seiner Doktorarbeit mitentwickelt.

Seit wann gibt es das Stoffwechsel-Monitoring?

Mit der Entwicklung des Stoffwechsel-Monitoring wurde bereits 2014 im Rahmen eines gemeinschaftlichen Forschungsprojektes begonnen, an dem das LKV Bayern, der Milchprüfing Bayern und die Klinik für Wiederkäuer der LMU München beteiligt waren. Nach Abschluss der Betriebsbesuche, Datenauswertung und Modellentwicklung wurde das Frühwarnsystem ab Ende 2019 schrittweise zuerst in den MLP-Zwi-

schenbericht, danach auch in den LKV Herdenmanager eingebaut.

Worauf basiert das Stoffwechsel-Monitoring?

Das Frühwarnsystem beruht auf dem Vergleich von Milch-Infrarotspektren zwischen gesunden und nachweislich erkrankten Tieren. Aus diesem Vergleich konnte ein Modell entwickelt werden, welches für Frischlaktierende das Risiko eines verstärkten Fettabbaus (Stoffwechsel-Monitoring) und/oder einer vermehrten Ketonkörperbildung (Ketose-Monitoring) ausgibt.

Wo finden Landwirte das Stoffwechsel-Monitoring?

Die Monitoring-Ergebnisse sind im MLP-Zwischenbericht (Abschnitt Stoffwechselmonitoring), im LKV-Her-

denmanager (Maske Stoffwechselmonitoring) und seit kurzem auch in der LKV-Rind App (Maske Auffällige Tiere) einsehbar.

Wie werden die Ergebnisse angezeigt?

Die berechneten Risikostufen werden für das Stoffwechsel- und das Ketoserisiko getrennt ausgegeben. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des LKV Bayern unter Stoffwechselmonitoring. Grundsätzlich gibt es 3 verschiedene Stufen:

Geringes Risiko:

Zeigen beide Module ein geringes Risiko an, so ist der Stoffwechsel der Kuh mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit stabil.

Mittleres Risiko:

Bei einem mittleren Risiko lassen sich mit Hilfe der Infrarotspektroskopie erste

Hinweise finden, die auf einen erhöhten Fettabbau und/oder auf erhöhte Ketonkörperwerte hindeuten. Eine übermäßige Belastung des Stoffwechsels ist wahrscheinlich.

Hohes Risiko:

Bei einem hohen Risiko treten infolge einer sehr starken Stoffwechselbelastung (massiver Fettabbau und/oder erhebliche Ketonkörperbildung) deutliche Veränderungen in den Milchinhaltstoffen bzw. den Infrarotspektren auf.

Der Stoffwechsel der betroffenen Kuh scheint enorm belastet zu sein, eine Erkrankung ist sehr wahrscheinlich oder bereits vorhanden.

Was ist neu?

Mit dem Update im Mai 2021 wurden die Ergebnisse aus mehreren Folgeprojekten mitberücksichtigt, sodass nun für das Stoffwechsel- und Ketoserisiko eine rasseindividuelle Kalibrierung erstellt werden konnte. Dadurch wurde die Aussagekraft v.a. für Braunvieh und Holstein-Frisian Kühe weiter gesteigert.

Probedatum: 18.03.2020												
KNB	Name	Ötmarke	Lakt. Zahl	Lakt. Tage	Milch kg	Fett %	Eiw %	Zellzahl	FEQ	Barnstoff	Stoffwechsel-Risiko	Ketose-Risiko
403	ZORA DE 09	6	5	19	24,1	4,80	3,36	16	1,43	10	1	2
430	FLORA DE 09	6	3	25	30,7	4,77	2,91	109	1,64	14	1	2
431	RENA DE 09	2	3	12	34,2	4,42	3,20	125	1,35	22	1	1
433	GALA DE 09	7	3	12	22,5	3,95	3,45	44	1,14	19	1	1
447	PRADA DE 09	7	2	44	30,6	5,03	3,34	34	1,31	25	2	2
447	INGRID DE 09	4	2	19	30,8	3,72	2,83	30	1,21	21	1	2
448	ALPHA DE 09	4	2	18	31,5	4,14	3,35	16	1,24	24	1	1
463	WALDI DE 09	4	1	22	24,4	4,18	2,76	17	1,21	19	1	2
464	FIPSI DE 09	4	1	26	29,3	5,23	3,31	59	1,26	12	2	2
	9 Kühe		2		30,1	4,49	3,17	65	1,42	18		

Tabellarische Darstellung der Tiere zwischen dem 5. und 50. Laktationstag und deren Ergebnissen im Stoffwechsel- und Ketose-Risiko

Interview mit Michael und Erhard Strobel

Kurzvorstellung Betrieb

Im Vater-Sohn-Gespann bewirtschaften Erhard und Michael Strobel ihren Milchviehbetrieb im Oberpfälzer Landkreis Neustadt an der Waldnaab. Ihre knapp 70 Milchkühe geben pro Jahr 10.000 Liter Milch und werden in einem Boxenlaufstall mit angebautem Auslauf gehalten. Bereits seit 2016 nehmen die Strobels als Testbetrieb am Stoffwechsel-Monitoring teil.

Wie nutzen Sie das Stoffwechsel-Monitoring?

In erster Linie schaue ich mir die Auswertungen im MLP-Zwischenbericht an. Zudem nutze ich die LKV-Rind App. Die dort auffälligen Tiere sehe ich mir genauer an und prüfe, ob ein Stoffwechselproblem vorliegt. Dabei checke ich insbesondere folgende

Punkte: Futteraufnahme, Klauenzustand und Nachgeburtverhalten. Man muss beachten, dass die Auswertungen natürlich nur die Verfassung der Kuh am Tag der Milchprobe widerspiegeln.

Wie viele auffällige Tiere entdecken Sie, die Sie ohne das Monitoring nicht gesehen hätten?

Das ist schwer zu sagen, da wir mit durchschnittlich einer behandelten Ketose pro Jahr kaum Stoffwechselprobleme haben. Die subklinischen Ketosen entdeckt das System sehr gut!

Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Ja. Es wäre hilfreich, wenn ich die Anzahl der auffälligen Tiere in meinen Be-



Erhard und Michael Strobel führen den Milchviehbetrieb gemeinsam.

trieb mit anderen Betrieben vergleichen könnte. Dabei sollte es möglich sein nach Jahreszeit und Fütterungssystem unterscheiden zu können.

Auch eine Ansicht im Zeitverlauf würde helfen. So könnte ich meine aktuelle

Situation z.B. mit der im vergangenen Jahr vergleichen.

Wie beugen Sie Stoffwechselstörungen vor?

Mit der Fütterung und dem richtigen Trockensteher-Management.

Wie füttern Sie die Laktierenden?

Unsere laktierenden Milchkühe erhalten eine Teil-TMR, die für 26 bis 30 Liter Milch ausgelegt ist. Diese besteht aus 19 kg Gras- und 16 kg Maissilage, 0,8 kg Luzerneheu, 3 kg Getreide, 2,5 kg Maisschlempe, 0,1 kg Kalk, 0,16 kg Mineralfutter, 0,8 kg Melasse und 8 kg Wasser. Zusätzlich erhalten die Kühe bis zu 5 kg Kraftfutter am Automaten, bestehend aus einer Eigenmischung an Getreide, Körnermais und Rapsgemisch. Das Futter wird jeden Tag gegen 8 Uhr morgens neu vorgelegt.

Wie sieht Ihr Trockensteher-Management aus?

Sieben bis acht Wochen vor der Kalbung nehme ich die Tiere aus der Herde. Mit Blickkontakt zu den anderen Damen verbringen sie die Zeit bis zur Kalbung im Trockensteher-Bereich. Dieser besteht aus fünf gummierten Hochboxen und einer Strohbucht, in



Trockensteher-Bereich inklusive Abkalbebucht

Ketose vorbeugen – Tipps vom Profi

Um Ketosen vorzubeugen empfiehlt Günther Stark seinen Betrieben die einphasige Trockensteherration, da diese auch auf kleineren Milchkuhbeständen gut in der Praxis umsetzbar

ist. So sind die Pansenbakterien keinen großen Futterumstellungen ausgesetzt und bei den Kühen fallen weniger Gruppenwechsel an. „Drei Viertel meiner Betriebe füttern die Trockensteher auf diese Weise und sind sehr zufrieden. Eine zusätzliche Anfütterungs-Gruppe wäre natürlich noch besser, ist aber auf den meisten kleinen Familienbetrieben nicht realisierbar, ergänzt er. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist eine gut gemischte Ration, die von den Kühen nicht selektiert werden kann. Dafür sollte die Ration ca. 10 Minuten mit allen Messern im Mischwagen gemischt werden und der Trockensubstanzgehalt sollte bei 38-39% liegen. Des Weiteren empfiehlt er die Kraftfuttermenge langsam zu steigern (max. 1 kg pro Woche) und einen blanken Futtertisch zu vermeiden.



der die Tiere später abkalben. Pro Tier verfüttern wir 25 kg der Laktierenden-Ration plus zwei bis drei kg kaliumarmes, nicht gedüngtes Heu.

Empfehlen Sie das Stoffwechsel-Monitoring weiter?

Ja, auf jeden Fall. Für die allg. Kontrolle des Tierbestandes und der Fütterung ist das System sehr hilfreich.

● Martina Leibner

Kurz vorgestellt



LKV-Fütterungsberater

Günther Stark

Günther Stark ist seit 15 Jahren LKV-Fütterungsberater und begeistert vom Stoffwechsel-Monitoring. Er berät 78 Milchviehbetriebe, von denen knapp 40 Betriebe das Monitoring nutzen. Mit dem Tool können Landwirte bereits sehr früh erkennen, wenn sich bei den Kühen Stoffwechselstörungen anbahnen und können dann sofort handeln. Stark unterstützt die Landwirte dabei, indem er ihre Zwischenberichte nach Auffälligkeiten analysiert und sie bei Bedarf informiert.

Auf einen Blick: das Angebot der Fleischleistungsprüfung

Das Erzeugungs- und Qualitätsmanagement in Form der Fleischleistungsprüfung bildet die Datengrundlage und Erfolgskontrolle für Beratung, Herdenmanagement, Fütterung, Tiergesundheit, Tierzucht, Viehvermarktung und die Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe. Herzstück der Zusammenarbeit zwischen Landwirt und LKV-Ringberater ist der Betriebsbesuch und der gemeinsame Stallrundgang.



Ergänzt wird dies durch zahlreiche Kennzahlen und Auswertungen, die der Ringberater individuell an die Bedürfnisse des Tierhalters anpassen kann. Daraus entsteht unter anderem das Betriebsprotokoll, das Kennzahlen tabellarisch und per Stärken-/ Schwächen-diagramm einordnet. Es wird ergänzt durch Gruppenabschlüsse in Schweine- und Rindermast, den Auswertungen der Ultraschalluntersuchungen bei Ferkelerzeugern mit Jungsauenselektionstest, sowie den Jahresabschlüssen. Der Vergleich mit anderen Betrieben ermöglicht die objektive Einordnung der eigenen produktionstechnischen und wirtschaftlichen Kennzahlen. Nachfolgend werden die einzelnen Dokumente exemplarisch vorgestellt.

FLP Online ermöglicht den digitalen Abruf der oben genannten Auswertungen sowie das Erstellen eigener Auswertungen. Darüber hinaus können hier auch

Rechnungen abgerufen werden. Der LKV-Sauenplaner unterstützt die Ferkelerzeuger beim Bestandsmanagement. Der Datenaustausch zwischen Betrieb, LKV-Datenbanken und Ringberater

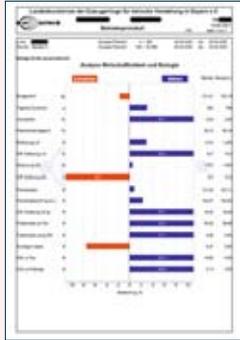
macht die Dateneingabe von Hand überflüssig. Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern in unserem umfangreichen Angebot!

● Sonja Hartwig-Kuhn

FLP: Mit Zahlen und Fakten zum Betriebserfolg

BETRIEBSPROTOKOLL SCHWEINEMAST

Der Landwirt erhält bei jedem Betriebsbesuch einen aktuellen Betriebsvergleich mit den Kennzahlen der anderen Betriebe, die von dem jeweiligen Ringberater betreut werden.



- biologische Leistungen
- Tiergesundheit
- Kosten und Erträge des Betriebszweigs
- Ökonomische Auswertung in Form der direktkostenfreien Leistung
- Grafische Analyse von Wirtschaftlichkeit und Biologie
- Grafische Analyse der Fütterung
- Auf Wunsch Vollkostenrechnung

JAHRESABSCHLUSS SCHWEINEMAST

Einmal im Jahr erhält der Landwirt den Jahresabschluss durch seinen Ringberater. Vergleich mit Betrieben des Ringberaters, dem Durchschnitt und den besten 25% der Vst, dem Durchschnitt und den besten 25% von Bayern.



- Produktionstechnische und wirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich mit Betrieben der Verwaltungsstelle und Bayern (für den Vergleich sind min. 5 Vergleichsbetriebe erforderlich).
- Tabellarischer Gruppenabschluss
- Management (grafisch): Einstallgewichte [kg], Schlachtgewicht [kg], Verluste [%]
- Fütterung (grafisch): tägl. Zunahmen/ Tier [g], Futteraufwand/ kg Zuwachs [kg], Kosten/ dt Futter [€]
- Markt Lebendgewicht (grafisch): Tatsächliche Ausschachtung [%], Erlös/ Lebendgewicht [€], Differenz zur Notierung [ct] Ist dieser Bereich bei allen Vermarktungsformen gleich?
- Markt Schlachtgewicht (grafisch): Magerfleischanteil [%], Erlös/ kg Schlachtgewicht [€], Differenz zur Notierung [ct]
- Rentabilität (grafisch): Ferkelkosten/ Tier [€], Futterkosten/ kg Zuwachs [€], Dkfl/ Mastplatz [€]
- Betriebsvergleich Wirtschaftsjahre (grafisch): Ferkelkosten, Futterkosten, Dkfl/ Mastplatz

LKV-SAUENPLANNER

Ermöglicht betriebsindividuelle Erfassung und Auswertung von produktionstechnischen und wirtschaftlichen Daten durch Ringberater oder Landwirte.



- Datenaustausch zwischen Betrieb, Ringberater und LKV-Datenbanken per Webservice macht Handeingabe überflüssig. Abruf KB-Eberliste, Testergebnisse Ultraschalluntersuchung und Liste aller verkauften EGZH-Sauen.

- Automatisierte Anlage von Sauenstammdatensätzen von zugekauften und eigenerzeugten Sauen
- Ermöglicht digitales Führen des tagesaktuellen Bestandsregisters für die HIT-Datenbank
- Eingabeschlüssel für Anomalien individualisierbar.
- Entstanden in Kooperation mit FarmFacts.

JAHRESABSCHLUSS

Ferkelerzeugung Einmal im Jahr erhält der Landwirt den Jahresabschluss durch seinen Ringberater. Vergleich mit Betrieben des Ringberaters, dem Durchschnitt und den besten 25% der Vst, dem Durchschnitt und den besten 25% von Bayern.



- Produktionstechnische und wirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich mit Betrieben der Verwaltungsstelle und Bayern (für den Vergleich sind min. 5 Vergleichsbetriebe erforderlich).
- Tabellarischer Jahresabschluss – Wirtschaftlichkeitskontrolle/ Einfachzuchtleistung
- Leistung pro Sau (grafisch): Wurf/ Sau und Jahr, Lebend geb. Ferkel/ Sau und Jahr, Abgesetzte Ferkel/ Sau und Jahr
- Leistung pro Wurf (grafisch): Lebend geb. Ferkel/ Wurf, Abgesetzte Ferkel/ Wurf, Verlustrate [%]
- Fruchtbarkeit (grafisch): Umrauschquote [%], Abferkelquote [%], Wurfabstandstage
- Lebensleistung pro Sau (grafisch): Geb. Ferkel/ Sau bei Abgang, Würfe/ Sau bei Abgang, Tag letzter Wurf bis Abgang

DOKUMENTATION HERDBUCHZUCHT

Für die Herdbuchzucht werden Abstammungsdaten sowie die Ergebnisse des Jungsauenselektionstests dokumentiert.

- Abstammungsdokumentation: Durch Markierung und Dokumentation wird die Nachverfolgbarkeit der Abstammung von Zuchtferken sichergestellt. Zuchtsauen und erhalten zusätzlich eine Herdbuchnummer.
- Der Jungsauenselektionstest ist die Basis der Herdbuchzucht. Neben Erfassung von Gewicht und Speckdicke findet eine Beurteilung von Gesäuge, Fundament, Bemuskelung und Gesamtexterieur statt. An Hand dieser Beurteilung findet eine Einteilung in Wertklassen nach LuZ-Grenzwerte statt. Der Ringberater druckt die Ergebnisse unmittelbar für den Landwirt aus.

JAHRESABSCHLUSS RINDERMAST

Einmal im Jahr erhält der Landwirt den Jahresabschluss durch seinen Ringberater. Vergleich mit Betrieben des Ringberaters, dem Durchschnitt und den besten 25% der Vst, dem Durchschnitt und den besten 25% von Bayern.



- Produktionstechnische und wirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich mit Betrieben der Verwaltungsstelle und Bayern (für den Vergleich sind min. 5 Vergleichsbetriebe erforderlich).
- Tabellarischer Jahresabschluss
- Fütterungserfolg (grafisch): Einstallgewicht [kg], tägl. Zunahme [g], Erlös/ kg Schlachtgewicht [€]
- Grundfutter und Kraftfutter (grafisch): Futterkosten/ Tier [€], Grunds Futterkosten/ Futtertag [€], Kraftfutterkosten/ Futtertag [€]
- Tierverluste und vorzeitige Abgänge (grafisch): Vorzeitige Abgänge [%], VErluste [%], Mindererlös/ Tier [€]
- Rentabilität (grafisch): Dkfl mit Grundfutter/ Tier [€], Dkfl mit Grundfutter/ Futtertag [€], Dkfl/ Mastplatz und Jahr [€]
- Kalkulation (grafisch): Einstallwert [€], Erlös/ kg Lebendgewicht [€], Bruttomarge/ Futtertag [€]
- Betriebsvergleich Wirtschaftsjahre (grafisch): Ferkelkosten, Futterkosten, Dkfl/ Mastplatz

FLP ONLINE

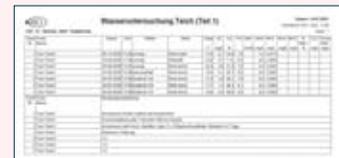
Abruf betriebseigener Daten und Erstellung eigener Auswertungen.



- Auswertungen: Gruppenabschluss, Grafik Mastleistung, Grafik Wirtschaftlichkeit, Betriebsprotokoll
- Buchungsdaten: Einstallung, Futtermischungen, Abrechnungen
- Betriebsdaten: Lieferanten, Abnehmer, Stallabteile
- Sonstiges: Bayernnotierung
- Nach Einverständniserklärung Abruf von Daten von Partnerorganisationen wie Fleischprüfring bzw. Qualifood

PLÄNE FÜR DIE TEICHWIRTSCHAFT

- Besatzpläne
- Düngungspläne
- Fütterungspläne
- Kontrollbericht Wasserqualität: visuelle Beurteilung (Farbe, Trübstoffe, Geruch), Temperatur, pH-Wert, Sauerstoff, Kohlensäure, Nitrat, Phosphat, Plankton



- **FUTTERUNTERSUCHUNG im LKV-Futterlabor Bayern:** WISSEN WAS DRIN IS(S)T, verschiedene Untersuchungsvarianten sind möglich
- **LKV-FULAB APP:** UN-APP-HÄNGIG wie noch nie: Futterproben anmelden, Untersuchungsergebnisse abrufen und Postversandtaschen bestellen – auch von unterwegs
- **POSTVERSANDTASCHEN:** Schicken Sie Ihre Probe schnell und einfach mit den komplett beschrifteten und vorfrankierten Postversandtaschen ins Labor

Haben Sie Fragen?
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
 Tel.: +49 (0)8161 86 40 75 09 oder
 per E-Mail unter: labor@lkv.bayern.de



Besuchen Sie unsere neue Homepage: www.lkv.bayern.de

Tierwohl im Altgebäude – das geht!

Die Lichtingers entkernten die Altgebäude bis auf die Bausubstanz: mit mehr Platz, Raufutter und Beschäftigungsmaterial sind sie seit 2018 Partner der Initiative Tierwohl. Nicht nur die Schweine fühlen sich wohler, das Ergebnis macht sich auch im Geldbeutel bemerkbar und sichert die Vermarktung ab.



Mission Tierwohl

Seit 28 Jahren ist Bernhard Gockeln als LKV-Ringberater für Ferkelerzeugung rund um Landshut unterwegs. Er ist immer auf dem neusten Stand und kennt fast alle Zahlen auswendig. Eine seiner Missionen ist es, das Tierwohl und die Wirtschaftlichkeit auf den Ferkelerzeugerbetrieben voranzubringen. Dabei ist er ziemlich erfolgreich – 50% seiner Betriebe nehmen am Programm der Initiative Tierwohl teil.



Bernhard Gockeln ist LKV-Ringberater für Ferkelerzeugung

Manpower im Schweinestall

Im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen liegt der Betrieb von Klaus-Peter Lichtinger und seinem Vater Alfred, auf dem sie Schweine halten: konventionell und mit Tierwohl. Die Lichtinger GbR bewirtschaften sie im geschlossenen System, d. h. sie halten 120 Sauen, 600 Aufzuchtferkel und 800 Mastschweine auf ihrem Betrieb. Auf 80 ha Ackerland bauen Lichtingers die Futterkomponenten Weizen, Gerste, Mais und Triticale selbst an. Klaus-Peter

Lichtinger ist ein Macher-Typ und will die Zukunft mitgestalten. Er engagiert sich daher nicht nur im Gemeinderat Allkofen, sondern ist auch als zweiter Vorsitzender im Ferkelerzeugerring Landshut tätig. Außerdem ist er in der Projektgruppe „schneller Datenfluss“ aktiv, die sich mit dem Einfluss der Genetik auf das Tierverhalten beschäftigt.

Umbau für die Zukunft

Dass Klaus-Peter Lichtinger auch in die Fußstapfen seines Vaters treten wollte,

Kriterienkatalog der Initiative Tierwohl

Sauenhaltung	Ferkelaufzucht	Schweinemast
Basiskriterien QS	Basiskriterien QS	Basiskriterien QS
QS-Antibiotika-Monitoring	QS-Antibiotika-Monitoring	QS-Antibiotika-Monitoring
Gesundheitsplan	Gesundheitsplan	QS-Schlachtbefundauswertung
Stallklimacheck	Stallklimacheck	Stallklimacheck
Tränkwassercheck	Tränkwassercheck	Tränkwassercheck
Fortbildung	Fortbildung	Fortbildung
Tageslicht	Tageslicht	Tageslicht
10% mehr Platz Gruppenhaltung	Bezug von ITW-Ferkeln	10% mehr Platz
Raufutter	Raufutter	Raufutter

* Initiative Tierwohl



Stall auf der Hofstelle



Stall im Außenbereich

stand schon früh fest. 2012 entschieden die beiden Männer, den 1987 errichteten Schweinestall fit für die Zukunft zu machen.

Der Stall auf der Hofstelle wurde bis auf die Bausubstanz entkernt. Heute findet man hier die Abteile zum Abferkeln sowie den Deck- und Wartebereich, der nicht voneinander getrennt ist. Bei den Lichtingers werden die Sauen künstlich besamt und dabei einzeln im Kastenstand gehalten, damit sie bei der Einnistung des Spermas möglichst wenig Stress ausgesetzt sind. Spätestens fünf Tage nach dem Belegen werden die Kastenstände geöffnet und die Sauen können sich wieder frei in der Gruppe bewegen.

Im Außenbereich, wenige hundert Meter entfernt, liegt der zweite Stall, der 1998 erbaut wurde. 2016/2018 wurde eine neue Lüftungsanlage installiert und weitere Fenster wurden eingesetzt, um die Lichtfläche in den Buchten zu erhöhen.

Mehr Tierwohl

Seit 2018 nehmen die Lichtingers am Programm der Initiative Tierwohl teil. Sie haben sich für die zweite Stufe entschieden, da hierfür nur ein geringer Umbau nötig war. Folgende Anforderungen gelten für den Programmzeitraum 2021 bis 2023: Alle Bereiche werden jährlich kon-

trolliert. Den Stallklima- und Tränkewasser-Check übernimmt der LKV-Ringberater Bernhard Gockeln. Den Gesundheitsstatus überprüft der Tierarzt und ein Tierwohl-Auditor, z. B. von der LQB (Landwirtschaftliche Qualitätssicherung Bayern), beurteilt die übrigen Kriterien. Das Tierwohl-Audit erfolgt einmal pro Jahr angemeldet und weitere zwei Male ohne Anmeldung.

Umsetzung

Mit dem ITW-Programmstart konnten weiterhin die gleichen Rationen verfüttert werden, deren Hauptbestandteile das selbst erzeugte Getreide sind: Weizen, Gerste, Mais und Triticale. „Was neu hinzukam waren vor allem Raufutter, Beschäftigungsmaterial sowie 10% mehr Platz“, erzählt Klaus-Peter Lichtinger. Seit 2018 werden im Sauen-, Ferkelaufzucht- und Mastbereich 10% weniger Tiere gehalten, sodass den Schweinen 10% mehr Platz zur Verfügung stehen. Auf einem Belegungsplan haben die Lichtingers eingezeichnet, wie viele Tiere max. pro Bucht bzw. Abteil gehalten werden dürfen. Auch im Abferkelbereich werden jetzt 10% weniger sauen gehalten

Als Beschäftigungsmaterial verwenden Lichtingers gerne organische Elemente, an denen die Tiere knabbern, beißen, kauen und saugen können. Besonders beliebt ist Knabberluzi, eine Knabber-



In den Abferkelabteilen hält Klaus-Peter Lichtinger die gleiche Anzahl an Sauen.



Als Beschäftigungsmaterial dienen naturbelassene Baumwollstricke.



Knabberluzi – ein beliebtes Beschäftigungsmaterial

stange aus gepresster Melasse, Stroh, Heu, Luzerne. Diese hängt in fast jedem Abteil in einer speziellen Vorrichtung.

Sauenhaltung

Das Kriterium Raufutter wird bei den Sauen durch die Verfütterung von Haferschälkleie erreicht, da diese roh-faser- und strukturreich ist. Die Sauen im Abferkelbereich können auf naturbelassenen Baumwollstricken kauen. Sieben Tage vor der Geburt erhalten sie zudem Stroh für den Nestbau. Ein Holzstück und Seil dient den Ferkeln als Beschäftigungsmaterial. Im Deck- und Wartestall beschäftigen sich die Sauen mit Hölzern als auch Knabberluzi und

können ihr Haarkleid an einer Bürsten pflegen. Zum Spielen und Erkunden baumeln in den Abteilen Futterkörbe mit Gerstenstroh. In Gruppen mit mehr als sechs Tieren waren bisher über 2,25 m² pro Sau gegeben, mit der Initiative Tierwohl genießen die Tiere jetzt über 2,475 m² Platz. In den Gruppen mit weniger als sechs Tieren stehen den Sauen statt über 2,5 m² jetzt über 2,75 m² je Tier zur Verfügung.

Ferkelaufzucht

Direkt nach dem Absetzen kommen die Ferkel mit 4 Wochen in den Ferkelaufzuchtbereich. Das große Abteil bietet Platz für bis zu 160 Absetzerferkel. Wände strukturieren die Fläche in einen Liege-, Fress-, Aktivitäts- und Kotbereich. Im Flatdeckbereich sind Heizplatten verlegt, die für ein Kleinklima mit 26°C sorgen. Nach der ITW-Stufe 2 werden für bis zu 20 kg schwere Ferkel 0,2m² und für bis zu 30 kg schwere Ferkel 0,35 m² Platz gefordert. „Indem wir 30 Absetzer weniger aufstallen, erreichen wir die Vorgaben“, erläutert Klaus-Peter Lichtinger. Als Beschäftigungsmaterial stehen den Ferkeln Beißblumen und Igelbälle bereit. Für die Raufuttergabe hat Klaus-Peter Lichtinger kreativ Hand angelegt. Mit geriffelten Scheuerbalken aus Aluplatten (Auswahlkriterium der letzten ITW-Programphase) hat er einen

trichterartigen Raufutterautomaten gebaut, an der sich die Tiere scheuern und zugleich Raufutter aufnehmen können. Die Vorrichtung hat eine Tierwohlzulasung erhalten, da die Gummimatte 40 cm breit ist und somit einer vorgegebenen Tierzahl zur Verfügung steht. Da den Tieren ununterbrochen Raufutter zur Verfügung stehen muss, wird die Bar zwei Mal täglich mit Haferschälkleie aufgefüllt.

Schweinemast

In der Schweinemast sind als nutzbare Fläche ohne Trog mind. 0,825 m² Platz pro Schwein zu erfüllen. Hier erreicht Klaus Lichtinger 0,85 m². Als Beschäftigungsmaterial und Raufutter dient Knabberluzi. Zusätzlich ist Haferschälkleie in der Ration enthalten. Mit den nachträglichen eingebauten Fenstern im Maststall erreichen die Lichtingers jetzt 1,5 m² Tageslicht pro Einheit, vor dem Umbau waren es 0,8 m² pro Einheit.

Stallklimacheck & Tränkewassercheck

Einmal pro Kalenderjahr führt Bernhard Gockeln den Stallklimacheck und Tränkewassercheck in jedem Bereich durch. Der Stallklimacheck umfasst eine Funktionsprüfung der Technik, des Testalarms und eine sensorische Prüfung des Stallklimas. Bei Feststellung von Mängeln muss ein Maßnahmenplan inkl.



In der Ferkelaufzucht erhalten die Tiere das Raufutter über trichterartige Selbstkonstruktionen aus Aluminium, an der sie sich zudem scheuern können.



Mehr Platz und Licht, Raufutter und Beschäftigungsmaterial sorgen für entspannte Mast Schweine.



Für den Stallklimacheck in der Ferkelaufzucht misst LKV-Ringberater Bernhard Gockeln die Temperatur im Abteil.



Zur Vorbereitung für den Tränkwassercheck spült Bernhard Gockeln Schmutzpartikel aus den Tränken.

Fristen zur Beseitigung erstellt werden. Der Tränkwassercheck erfordert eine physikalisch-chemische sowie eine mikrobiologische Untersuchung je nachdem, ob ein eigener Brunnen oder Fernwasser verwendet wird. Bevor Gockeln die Tränkwasserproben entnimmt, öffnet und schließt er die einzelnen Tränken mehrmals um Schmutzpartikel auszuspülen. Vor der Wasserentnahme für die mikrobiologische Untersuchung muss die Auslauföffnung der Tränke mit einem Gasbrenner sterilisiert werden. Das könnte einfacher sein. Jede Programmphase umfasst drei Jahre und erfordert eine neue Bewerbung. Durch die Programmumstellung umfasst jede Programmphase zudem neue Kriterien. Lichtinger erläutert: „In der vorherigen Programmphase war Beschäftigungsmaterial ein Auswahlkriterium, bei der jetzigen Programmphase wurde es in die QS-Kriterien aufgenommen. Außerdem sind die frei wählbaren Kriterien weggefallen. Ich bin froh, dass mein LKV-Berater immer genauestens Bescheid weiß.“

Lohnt sich das?

Gockeln: „Die Teilnahme an der Initiative Tierwohl kann sich finanziell lohnen. Einige meiner Betriebe erwirtschaften auf diese Weise ein beachtliches Zusatzeinkommen von bis zu 30.000 € pro Jahr.“ Klaus-Peter Lichtinger sagt, dass die Sauenhaltung und Ferkelauf-

zucht leider rückläufig honoriert wird. „In der Programmphase von 2018 bis 2020 habe ich 9,15 € pro Mastschwein erhalten, mittlerweile sind es 6,28 €. Trotzdem kann ich anderen Betrieben die Teilnahme an der Initiative Tierwohl empfehlen. Es lohnt sich nicht nur monetär. Auch die Tiere fühlen sich wohler. Das zeigen sie mir durch die gestiegenen Leistungen.“ Wer überlegt sein Altgebäude umzubauen, sollte sich einem kompetenten Berater mit ins Boot holen, sagt Lichtin-

ger. Für ihn war es eine sehr große Hilfe, dass er gemeinsam mit LKV-Ringberater Bernhard Gockeln alles durchgegangen ist und die Altgebäude ausgemessen hat. Wie viel Geld muss investiert werden und rentiert es sich, wenn die Haltungsform in fünf bis zehn Jahren vielleicht nicht mehr zulässig ist? Bei Fragen wie diesen ist der Erfahrungsschatz von Bernhard Gockeln unersetzlich, bezeugt Klaus-Peter Lichtinger.

● Martina Leißner



Bernhard Gockeln und Klaus-Peter Lichtinger: Auch der Spaß kommt bei der LKV-Ringberatung nicht zu kurz.

Wissen Sie, wie viele bayerische Landwirte ihre Sauen N/P-reduziert füttern?

... und damit sowohl die Umwelt wie auch ihren Geldbeutel schonen?

Und wissen Sie, wie viele Betriebe heute schon auf das Kupieren der Schwänze bei zumindest einem Teil der Ferkel verzichten?

Leider kennt die Antwort auf diese Fragen derzeit niemand.

Eine zuverlässige Einschätzung wäre aber dringend nötig, denn damit

- könnte das Beratungsangebot des LKV Bayern in Verbindung mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten optimiert und noch besser an den Bedarf der Mitgliedsbetriebe angepasst werden
- und Sauenhalter könnten Vorteile für ihre Betriebsergebnisse und die Umsetzung etwa der Düngegesetzgebung realisieren.

- Zugleich wäre es möglich, die Leistungen und Anstrengungen, welche die bayerischen Schweinehalter für Tierwohl und Umwelt erbringen, darzustellen und
- politischen Handlungsbedarf zur Unterstützung der Landwirtschaft aufzuzeigen.

Ergänzende Befragung zur Erweiterung der LKV-Datenerhebung – bitte nehmen Sie teil

In den nächsten Wochen werden die LKV-Ringberater auf die Sauenhalter und Schweinemäster zukommen und ihnen einige wenige Fragen zum N- und P-Einsatz in der Fütterung, zur Düngeverordnung, zum Schwänzekupieren und zur Ferkelkastration stellen. Die Beantwortung der Fragen wird nicht

viel Zeit in Anspruch nehmen und ist selbstverständlich freiwillig.

Die Daten werden ausschließlich anonymisiert, das heißt, ohne Kenntnis des Betriebsnamens oder Betriebsstandorts im Rahmen der Beratungs-offensive „Schwerpunktberatung Schweine haltende Betriebe in Bayern“ aufbereitet und die Ergebnisse der Beratung zur zielgenauen Ausrichtung des Beratungsangebots zur Verfügung gestellt.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung und Beteiligung an der Befragung!

● Dr. Christina Jais
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Stellvertretend für die Beratungsoffensive
„Schwerpunktberatung Schweine haltende Betriebe in Bayern“



Foto: C. J.

Die Bürden der Landwirtschaft

Geraten Körper und Seele aus dem Gleichgewicht, ist es oft eine gute Idee, sich Hilfe von außen zu holen. Gerade wenn man für andere da sein will, gilt es zuerst sich selbst zu schützen.

Überlastungssituationen in der Landwirtschaft nehmen zu. Wirken immer mehr Stressoren auf einen Menschen ein, können selbst bei der stressresistentesten Person die körperliche und seelische Gesundheit aus dem Gleichgewicht geraten. Oft ist dann die Einbeziehung von Experten ein sinnvoller Schritt.

Auch wenn es etwas abgedroschen klingt, in der Landwirtschaft ist vieles anders als in anderen Branchen. Es gibt keine geregelten Arbeitszeiten, Landwirt ist man 24/7. In der Regel leben mehrere Generationen auf dem Betrieb. Das bedeutet, dass Arbeit und Privatleben ebenso wie Beruf und Familie an einem Ort stattfinden. Häufig ist die Pflege der Altenteiler Bestandteil der Vereinbarungen zur Hofübergabe. Darüber hinaus gibt es viele unberechenbare und unbeflussbare Aspekte, die das Leben von Bauern bestimmen. Dazu gehören unter anderem Geburten von Kühen oder Sauen, das Wetter, schwankende Marktpreise sowie rechtliche Unsicherheiten. All das kann landwirtschaftlichen Unternehmern lange nichts ausmachen, sie sind es gewohnt. Manchmal reicht dann aber ein zusätzlicher Stressor, wie Corona, ein Pflegefall in der Familie oder die anhaltende Kritik an der landwirtschaftlichen Produktion und Körper und Seele geraten so sehr in ein Ungleichgewicht, dass Hilfe von außen nötig wird.



Foto: istock_JackF

Hilfe suchen – keine Schandel!

Nun führt nicht jeder Schicksalsschlag unweigerlich zu einer seelischen Erkrankung. Trotzdem ist es keine Schande, sich gerade in schwierigen Situationen Hilfe von außen zu holen. Insbesondere Betriebsleiter tragen ständig große Verantwortung für das, was sie von ihren Vorfahren geerbt haben, das Wohl ihrer Familien, das Wohl ihrer Tiere, wirtschaftliche Sicherheit und vieles mehr. Um dem dauerhaft stand zu halten, gilt es das einzuhalten, was Flugbegleiterinnen vor jedem Abflug eines Flugzeuges gebetsmühlenartig predigen: „Schützen Sie zunächst sich selbst und helfen Sie erst dann ihren Nächsten!“

Typische Warnsignale sind anhaltende Antriebslosigkeit, Rückenprobleme, Kopfschmerzen und oder Schlafprobleme. Bei diesem Symptomen ist es sinnvoll, einen Mediziner oder eine Psychologin zu Rate zu ziehen. Darüber hinaus bieten Bayerischer Bauernverband

(BBV), die Bundesarbeitsgemeinschaft Familie und Betrieb sowie kirchliche Einrichtungen Sorgentelefone an.

Sorgentelefone – Gute Zuhörerinnen

Das MontagsTelefon des BBV ist montags von 9.00 – 13.00 Uhr bzw. von 16.00 – 20.00 Uhr unter der Nummer 0800 131 131 0 zu erreichen. Hilfesuchende können Sorgen und Ängste rund um Partnerschaft, Betrieb, Einsamkeit, Überlastung und vieles mehr mit qualifizierten Bäuerinnen teilen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen können zwar nicht immer direkt helfen, aber oft ist auch schon eine verständnisvolle ZuhörerIn Gold wert.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Familie und Betriebe e.V. (BAG) ist ein Zusammenschluss landwirtschaftlicher Familienberatungen und Sorgentelefone. Die Mitgliedsorganisationen beschäftigen Beraterinnen, die Landwirtinnen in

schwierigen Situationen zur Seite stehen. Auf der Homepage www.landwirtschaftliche-familienberatung.de steht eine Übersicht der Einrichtungen in den verschiedenen Bundesländern mit den jeweiligen Kontaktdaten zur Verfügung.

Prävention mit Online-Coaching

Schließlich hat die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) ein Onlineangebot, das sich auf die Vorbeugung von körperlichen und seelischen Erkrankungen spezialisiert. Das Programm „Mit uns im Gleichgewicht“ beinhaltet sowohl individuelle Telefon- und Onlineangebote sowie verschiedene Gruppenangebote. Die Angebote sind speziell an die Bedürfnisse von Menschen in den grünen Berufen angepasst.

Neben einer Krisenhotline, die ständig unter 0561 / 785 – 10101 zu erreichen ist, gibt es für Einzelpersonen ein Online-Selbsthilfetraining und ein intensives Einzelfallcoaching. Das Selbsthilfetraining findet anonym unter Begleitung eines persönlichen Trainers auf einer geschützten Online-Plattform statt und dauert sechs bis acht Wochen. Das Programm besteht aus kleinen abwechslungsreichen Aufgaben und Informationen, die dank Videos, Audiodateien, Texten und Bildern anschaulich und mit Praxisbezug aufbereitet sind. Wöchentlich steht eine neue Themeneinheit auf dem Plan. Am Ende der Lektion gibt der Trainer telefonisch oder online Rückmeldung. Das Einzelfallcoaching ist ein individuelles Präventionsangebot, bei dem Hilfesuchende über Monate von einem

erfahrenen, speziell geschulten Psychologen begleitet werden, um wieder mehr Lebensqualität zu gewinnen. Gemeinsam werden Lösungen zum Umgang mit belastenden Situationen, Krisen und Ängsten erarbeitet. Die Gruppenangebote haben unterschiedliche Schwerpunkte, wie Betriebsübergabe, Pflege von Angehörigen, Stressmanagement oder Gesundheit im Allgemeinen. Die Programme richten sich an volljährige Personen, die als Unternehmer oder mitarbeitende Familienangehörige bei der landwirtschaftlichen Alterskasse oder als Altenteiler bei der landwirtschaftlichen Krankenkasse versichert sind. Nähere Informationen sind unter www.svlfg.de zu finden.

● Sonja Hartwig-Kuhn



Foto: Anna Knon

Katharina Stanglmair, Leiterin MontagsTelefon des BBV beschreibt die Aufgabe ihres Team so: „Der Mensch braucht Geborgenheit, um sein Leben als sinnvoll annehmen zu können. Sind Menschen dagegen mit langanhaltenden, komplexen Konflikten konfrontiert, zieht ihnen das schnell den Boden unter den Füßen weg. Brauchen sie dann jemanden zum Reden, sind meine Mitarbeiterinnen und ich da, hören zu und versuchen dabei zu unterstützen, Klärungs- und Lösungsprozesse einzuleiten.“

Katharina Stanglmair, diplomierte Ehe-/ Familien- und Lebensberaterin wurde die Leitung des MontagsTelefons übertragen als sie als Abteilungsleiterin der Landfrauen in den Ruhestand ging. Zusammen mit sechs handverlesenen Bäuerinnen betreut sie das

Sorgetelefon, zwei weitere Frauen befinden sich in der Qualifikation. Welche der Damen ans Telefon geht wird zufällig zugeteilt. Auswertungen im Jahresbericht 2020 zeigen, dass die Anrufer vier Themenschwerpunkte mitbringen, das sind Konflikte in der erweiterten Familie, Konflikte in der Partnerschaft, Konflikte in der Kernfamilie sowie Generationenkonflikte. Zumeist suchen Frauen Hilfe (77%). Rund 68% der Anrufer sind zwischen 50 und 69 Jahre alt.

Stefan Adelsberger, Leiter des Telezentrums „Mit uns im Gleichgewicht“ betreut das Programm mit seinem Team. Er fasst das Ziel des Angebots kurz und knapp zusammen: „Wir wollen Menschen aus der grünen Branche ermutigen, sich bei uns melden – unser Erfahrung nach wird häufig zu lange gewartet, bis man sich Unterstützung holt“.

Der erste Schritt in eine gesündere Zukunft!

Im Telezentrum „Mit uns im Gleichgewicht“ bieten wir Ihnen eine umfangreiche, unverbindliche Beratung und einen unkomplizierten Zugang zu unseren Angeboten.


Stefan Adelsberger
Landshut


Carolin Lorenzer
Landshut


Aikheid Perzl
Landshut


Wolfgang Michel
Augsburg


Heike Sprengel
Hannover


Annette Angeli
Stuttgart

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Ihr Telezentrum
0561 785-10512

E-Mail: gleichgewicht@svlfg.de
www.svlfg.de/gleichgewicht



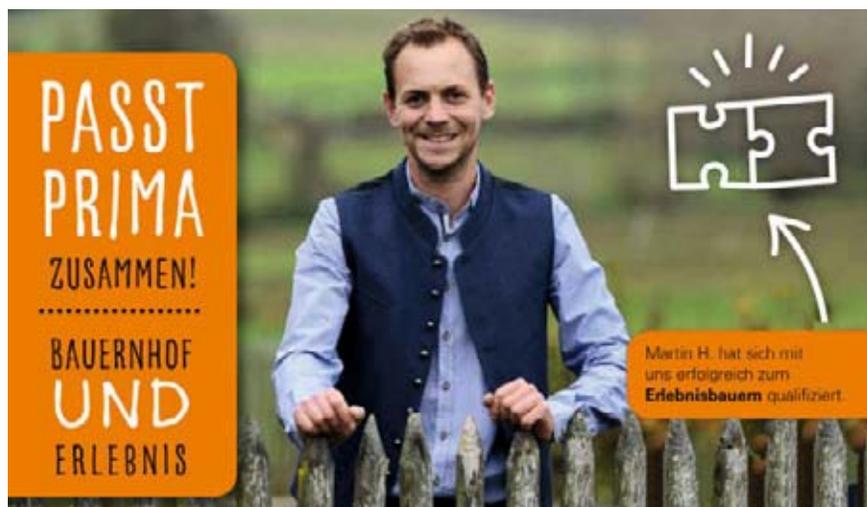
Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin – die Lizenz Augen zum Strahlen zu bringen

Mit der Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin lernen andere professionell für die Landwirtschaft zu begeistern und noch dazu eine zusätzliche Einkommensquelle aufzubauen.

Die Landwirtschaft für andere, Groß oder Klein, erlebbar zu machen, ermöglicht zahlreichen Landwirtschaftsfamilien ein zusätzliches Einkommen und bereitet darüber hinaus große Freude. Für Kinder oder Erwachsene, eintägig oder jahresbegleitend, mit oder ohne Verpflegung bzw. Übernachtung – so unterschiedlich wie die Betriebe in Bayern sind, so unterschiedlich sind die Angebote der sogenannten Erlebnisbauernhöfe. Das jeweilige Konzept muss ortsangepasst und zielgruppenorientiert sein. Nicht zuletzt aber muss es auch zu den Gegebenheiten des Betriebes passen. All das und noch mehr lernen angehende Erlebnisbäuerinnen und Erlebnisbauern (nachfolgend der besseren Lesbarkeit halber nachfolgend nur Erlebnisbäuerin) in den Qualifikationsangeboten des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).

Neue Einkommensquellen dank Diversifizierung

Die verschiedenen Qualifizierungsangebote im Bereich der Diversifizierung bündelt bayernweit die virtuelle Akademie für Diversifizierung „DIVA“. Ziel der Angebote von DIVA ist es, die Betriebs-



leiterfamilien beim Aufbau zusätzlicher Einkommensquellen zu unterstützen. Die Qualifizierungen vermitteln den Landwirten Kenntnisse, wie sie mit ihren neuen Produkten oder Dienstleistungen qualitätsbewusst und professionell auftreten und damit am Markt bestehen können. Die Qualifizierungen führen Mitarbeiterinnen der jeweils zuständigen Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) durch. Anmeldungen sind nur online möglich. Informationen zu Anmeldung und allen Seminarangeboten finden sich unter www.diva.bayern.de. Das Fort- und Weiterbildungskonzept der Akademie ist grundsätzlich modular aufgebaut und bietet zunächst ein zweitägiges Einstiegsseminar zur Orientierung über die Diversifizierungsmöglichkeiten. Dieses Seminar ist Voraussetzung für die spezialisierten Seminare, wie das Seminar zur Betriebszweientwicklung Erlebnisbäuerin. Es richtet sich sowohl an Betriebsleiterin-

nen als auch an deren Partner und Mitarbeiter. Darüber hinaus gibt es weitere Qualifizierungsseminare für Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, Soziale Landwirtschaft, sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen.

Der Weg zur Erlebnisbäuerin/ zum Erlebnisbauern

Das Seminar Erlebnisbäuerin gliedert sich in vier Module, die aufeinander aufbauen. Das erste Modul beginnt mit der Angebotsentwicklung bzw. der Analyse der Rahmenbedingungen. Im zweiten Modul folgen die Themen Betriebsentwicklung und erlebnispädagogische Grundlagen. Im Rahmen dieses Modules fertigen die Teilnehmer ein Drehbuch für ihr Angebot an, dass sie im dritten Modul einem Beratergremium vorstellen und gemeinsam mit den Experten analysieren. Schließlich geht es im vierten Modul um die Vertriebspolitik und Vernetzung, um das Angebot dann

Tabelle

Die vier Module der Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin

Modul	Dauer	Inhalte
Modul 1: Angebotsentwicklung und Rahmenbedingungen	2 Tage	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf der Qualifizierung • Einführung in die Erstellung eines Betriebskonzeptes, • Arbeiten mit der SWOT-Analyse • Fragen zur Sicherheit bei der Durchführung erlebnisorientierter Angebote • Zielgruppen für das erlebnisorientierte Angebot • Angebotsformen beim erlebnisorientierten Angebot • Erwerb von Alltagskompetenzen auf dem Bauernhof mit praktischen Beispielen
Lehrfahrt	2 Tage	Besichtigung von beispielhaften Schul- und Erlebnisbauernhöfen mit Erleben von hofeigenen Angeboten
Modul 2: Betriebsentwicklung und Er- lebnispädagogische Grundlagen	4 x 2 Tage	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisches und betriebswirtschaftliches Grundwissen für das erlebnisorientierte Angebot • Grundsätze der Rhetorik • Präsentationsübungen, Hofvorstellung • Erlebnispädagogik • Das Element „Ruhe“ im erlebnisorientierten Angebot • Auswahl und Einsatz von Tieren • Arbeiten mit Lern – und Erlebnisstationen • Erfahrungsbericht zum Thema: „Schatzkammer Bauernhof“ • Erstellen eines Drehbuchs für das eigene Angebot • Selbstreflexion und Evaluierung • Methodisch-didaktische Grundlagen mit Übungen • Berechnung der Wirtschaftlichkeit, Preisgestaltung • Stellhebel für den Betriebserfolg • Wege für ein erfolgreiches Marketing • Arbeiten mit Lernzielen • Übungen zur Gesprächsführung beim erlebnisorientierten Angebot
Modul 3: Projekttag – Betreuung in der Umsetzungsphase	1 Tag	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines selbst entworfenen Angebots mit Drehbuch und Teilkostenkalkulation für diese Angebot • Beraterfeedback und • Selbstreflexion des eigenen Angebots
Modul 4: Vertriebspolitik und Vernetzung	3 Tage	<p>Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz sozialer Medien für das Bewerben Erlebnisorientierter Angebote • Gesprächsrunde mit Vertretern verschiedener Zielgruppen • Erlebnismarketing • Vorstellung vorhandener Netzwerke • Abschluss Betriebskonzeptes • Bauliche Voraussetzungen für unterschiedliche erlebnisorientierte Angebote

auch bekannt machen zu können. Die Tabelle 1 beschreibt den Aufbau der Qualifizierung genauer. Zum Erreichen des Titels Erlebnisbäuerin ist der Besuch von mindestens 13 der 16 veranschlagten Seminartage sowie das erfolgreiche Bestehen des Moduls 3 notwendig. Darüber hinaus muss vor Urkundenvergabe ein Besuch der Berufsgenossenschaft erfolgt sein, um den Aspekt Sicherheit zu gewährleisten. Annemarie Frank vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schwandorf ist Ansprechpartnerin für die Qualifizierung und erinnert sich, wie das Programm 2004 angelaufen ist. Die Teilnehmer des ersten Durchgangs erhielten im Oktober 2005 ihre Urkunden. Damals haben 25 Frauen und 14 Männer das Seminar besucht. Die Teilnehmerzahl wurde im Laufe der Zeit auf rund 25 Personen begrenzt. Mittlerweile haben knapp 500 Teilnehmer das Seminar absolviert.

Außerlandwirtschaftliche Erfahrungen nutzen

Sehr häufig nutzen Frauen, die mit einer nichtlandwirtschaftlichen Ausbildung auf einen landwirtschaftlichen Betrieb eingehiratet haben das Angebot. Sie verknüpfen ihre Erfahrungen aus der ursprünglichen Ausbildung, beispielsweise als Lehrerin oder Erzieherin, um sich auf dem Betrieb eine eigene Einkommensquelle aufzubauen. Immer häufiger nutzen aber auch Familienangehörige oder Angestellte der Betriebe das Angebot, um konstant professionelle Erlebnisse gestalten zu können. Nicht selten konnte der Betriebszweig Erlebnisbauernhof zu einer wichtigen, wenn nicht gar der Haupteinnahmequelle entwickelt werden. Auf vier Höfen werden Schulandheime bzw. Angebote mit Übernachtungsmöglichkeit betrieben. Einige Erlebnisbäuerinnen bieten Kindern die Möglichkeit, den Bauernhof und all die

Die Auswirkungen von Corona

Martina Veit, Ansprechpartnerin der Interessensgemeinschaft berichtet, dass die Corona-Pandemie auch die Erlebnisbäuerinnen stark gebeutelt hat. Nahezu alle haben ihr Angebot einstellen müssen. Überlegungen zu digitalen Angeboten wurden sehr häufig doch nicht verwirklicht, weil das Erlebnis nun einmal vom direkten Kontakt und all dem, was die Interessenten vor Ort hören, sehen, schmecken und riechen können, lebt. Frau Veit betont, dass die Zeit nicht tatenlos dahingegangen ist. Die Mitglieder des Netzwerkes haben sie genutzt für Renovierungs- und Ausbaumaßnahmen, um sich gegenseitig zu informieren und zu unterstützen. Nun freuen sie sich darauf, hoffentlich bald wieder Besucher auf ihren Betrieben begrüßen zu dürfen. Die leuchtenden Augen ihrer Gäste haben sie lange Zeit vermisst.



Während Corona besucht ein kleiner Spatz die Erlebnisbauernhöfe, um sie auf Instagram vorzustellen.

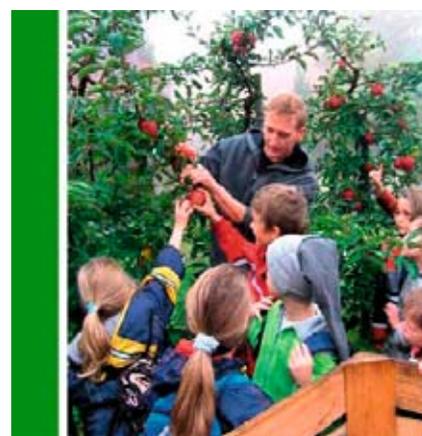
Foto: Bradl

Arbeiten und Themen, die über das Jahr anfallen, hautnah zu erleben.

Groß oder Klein – die passende Zielgruppe

Frau Frank betont, den hohen Stellenwert der Angebotsentwicklung und die Definition der passenden Zielgruppe im Rahmen des Seminars. Sie gibt an, dass es keine Einschränkung der Zielgruppen für die Angebote auf den Erlebnishöfen gibt, dass sich aber die Erlebnisangebote häufig an Kinder richten. Viele Erlebnisbäuerinnen nehmen am Programm „Erlebnis Bauernhof“ teil, in dessen Rahmen Schulkindern in Bayern die kostenlose Teilnahme an einem Lernprogramm auf dem Bauernhof ermöglicht wird. Siehe dazu www.erlebnisbauernhof.bayern.de. Der Markt für Angebote an Erwachsene entwickelt sich gut. Frau Frank berichtet, dass es ein großer Glücksfall ist, dass sich gleich nach dem ersten Durchgang der Qualifizierung die „Interessensgemeinschaft Lernort Bauernhof Bayern“ gegründet hat. Das Netzwerk, in dem sich die Großzahl der

staatlich qualifizierten Erlebnisbäuerinnen organisiert hat, sorgt für die laufende Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder. Darüber hinaus unterstützt es die Erlebnisbäuerinnen und -bauern beim Marketing und bei der Ansprache verschiedener Zielgruppen. Besonders



Erlebnisorientierte Angebote

Erlebnisbäuerin und Erlebnisbauer

Die Qualifizierung zur/zum Erlebnisbäuer:in bietet Freude und ein zusätzliches Einkommen.

Foto: StMELF



„Erlebnis Bauernhof“ ermöglicht Schulkindern ein kostenloses Lernprogramm auf dem Bauernhof

Foto: StMELF

praktisch ist die virtuelle Landkarte, auf der Interessenten den passenden Erlebnisbauernhof finden können (zu finden auf www.lernort-bauernhof.de).

Alle, die sich näher über die Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin informieren wollen, können das über die im Text erwähnten Link tun. Darüber hinaus ist Annemarie Frank unter der E-mail annemarie.frank@aelf-sd.bayern.de oder

unter der Telefonnummer 09433 896-321 zu erreichen.

Ein Spatz auf Reisen

Im November 2020 haben die Erlebnisbäuerinnen einen kleinen neugierigen Spatz auf die Reise geschickt. Er hat mittlerweile schon eine große Zahl Betriebe besucht und sich deren angebotenen Erlebnisse angeschaut. Wo der kleine Spatz gelandet ist und welche Abendteuer er erlebt hat, ist auf dem Instagramkanal [lernort_bauernhof](https://www.instagram.com/lernort_bauernhof) zu sehen.

Ablauf der Qualifizierung

Auch das Seminar zur Betriebszweigtentwicklung Erlebnisbäuerin konnte nicht wie üblich abgehalten werden. Zunächst war nicht angedacht, das Seminar online anzubieten, immerhin lebt es von den praktischen Aufgaben und dem persönlichen Austausch unter den Teilnehmer. Als dann aber nicht absehbar war, dass Präsenzveranstaltungen zeitnah wieder möglich würden, wurde das Seminar doch auf online umgestellt. Annemarie Frank lobt Referenten und



Lernort Bauernhof – Ein Netzwerk unter Erlebnisbauern

Teilnehmer, die unter diesen Bedingungen ihr Bestes gegeben haben. Viele Themen konnten auch online gut vermittelt werden, allerdings fehlen das Erlebnis und der Austausch vor Ort. Derzeit wird geprüft, ob zukünftig einige Inhalte generell online angeboten werden. Die Koordinatorin freut sich darauf, dass Ende Juni 2021 zwei praktische Seminartage wieder als Präsenzveranstaltung möglich sind.

Das Interesse an der Qualifizierung ist ungebrochen. Es liegen bereits deutlich mehr Interessensbekundungen vor als Plätze zur Verfügung stehen. Der nächste Durchgang startet im Januar 2022.

● Sonja Hartwig-Kuhn

**Traunsteiner
Fahrsilo**
bis 3,00m



**Fahrsilo
Gerade Wand**
bis 3,00m



Betonblock
40/60/80cm
breit



**Müller
Fahrsilo**

Vom Fachmann für den Landwirt

Simpert-Kraemer-Str. 7 · 86476 Edelstetten
Telefon 0 82 83 - 22 12
info@silobau-mueller.de
www.silobau-mueller.de

**Fachbetrieb
nach WHG**

10 FRAGEN AN...

Thomas Hölzl

Leistungsoberprüfer
Schwandorf & Gesamtbe-
triebsratsvorsitzender

Zur Person

Thomas Hölzl wuchs auf dem elterlichen Milchviehbetrieb in Wangsaß im Landkreis Regensburg auf. Schon als kleiner Junge wusste er, dass er den Betrieb eines Tages weiterführen möchte. Nach dem Schulabschluss begann er eine landwirtschaftliche Lehre und besuchte anschließend die Winterschule in Regensburg. Seine Laufbahn beim LKV Bayern fing schon während seiner Lehrzeit als Probenehmer an. Nach dem Bundeswehrdienst startete Thomas Hölzl 1991 seine Karriere als LOP. Zuerst wurde er als „Springer“ eingesetzt und darauf folgend erhielt er seinen eigenen LOP-Bezirk im Landkreis Neumarkt, später dann im Landkreis Regensburg und Schwandorf. Neben seiner Leidenschaft zur Landwirtschaft begeistert ihn auch Politik, die er ehrenamtlich im Hemauer Stadtrat und im Regensburger Kreistag mitgestaltet. Auch beim LKV Bayern setzt er sich für die Interessensvertretung ein. Seit 2008 ist Thomas Hölzl im Betriebsrat der Verwaltungsstelle Schwandorf aktiv und wurde 2017 zum Gesamtbetriebsratsvorsitzenden des LKV Bayern e.V. gewählt. Diese Aufgabe beinhaltet die Vertretung und Verantwortung unserer rund 1.600 Beschäftigten zusammen mit dem Gesamtbetriebsrat. Jene Arbeit ist herausfordernd sowie prägend für sein Leben.



Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des LKV Bayern beschreiben?

Unser neuer Geschäftsführer hat das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wieder hergestellt. Mit dem gegenseitigen und offenen Informationsaustausch ist man wieder in das Unternehmen eingebunden.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Das selbstständige Arbeiten mit eigener Arbeitseinteilung, Kontakt mit Kollegen und Betrieben, Betrieben bei Problemen Ansprechpartner sein.

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne ein Bier trinken?

Hubert Aiwanger.

Welchen Bezug haben Sie zur Landwirtschaft?

Ich bin auf unserem Bauernhof aufgewachsen und bewirtschaftete ihn mit viel Freude. Es ist immer wieder toll anzusehen, wie eine Ernte heranwächst.

Mit welchen Tieren arbeiten Sie am liebsten?

Mit unserer Appenzeller-Hündin „Luna“

Was verschafft Ihnen nach der Arbeit einen Ausgleich?

Spazieren gehen mit meiner Frau und unseren Hund, Radfahren.

Wo findet man Sie am Wochenende?

Im Wald und auf dem Feld, wandern in der Region.

Welche Fernsehserie schauen Sie am liebsten?

Krimis (Rosenheim-Cops, Eberhofer Filme), aber auch Actionfilme

Was fällt Ihnen zu folgenden Stichworten ein?

Familie – Zuhause,

Heimat – unser Hof,

Lieblingsessen – Tafelspitz mit Meerrettichsoße.

Traumauto – mein VW Sportsvan, sparsam und ein Platzwunder.

LKV Bayern – Arbeit, zuverlässiger Arbeitgeber.

Woran arbeiten Sie aktuell?

Vieles dreht sich um Corona. Aktuell sind Arbeitskreise über die zukünftigen Tätigkeitsbereiche der Leistungsoberprüfer und Probenehmer in Diskussion. Der anstehende stärkere Strukturwandel beschäftigt mich sehr.

DAS LKV BAYERN – EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Als größter Dienstleister für die bayerischen Landwirte bieten wir sichere Arbeitsplätze sowohl im Außendienst als auch im Büro. Informieren Sie sich auf der Homepage www.lkv.bayern.de über die aktuelle Verfügbarkeit aller Stellenangebote.

LKV-Ringberater für Rindermast – der perfekte Job neben dem eigenen Betrieb

Julian Bauer ist 25 Jahre alt und arbeitet seit August 2018 in Teilzeit als LKV-Ringberater für Rindermast. Der staatlich geprüfte Techniker für Landbau interessierte sich schon während seiner Ausbildung am meisten für Rindermast. Neben seiner Arbeit beim LKV Bayern führt er gemeinsam mit seinen Eltern

einen Ackerbau- und Bullenmastbetrieb im Landkreis Aichach-Friedberg.

Was sind die Aufgaben eines LKV-Ringberaters für Rindermast?

Einen großen Bereich macht die Deckungsbeitragsrechnung aus, die ich mit dem Programm „Ring-Mast-Rind“

ermittle. Mithilfe dieser Auswertung und des Betriebsvergleichs kann ich gemeinsam mit den Betriebsleitern an den Schrauben drehen, um die Wirtschaftlichkeit und die Tiergesundheit zu verbessern. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Rationszusammenstellung inkl. Rationsberechnung und -kon-



So könnte Ihr zukünftiger Arbeitsplatz aussehen

trolle. Zudem erstelle ich individuelle Managementstrategien und bin Ansprechpartner bei Fragen.

Wie sehen Ihre Arbeitstage aus?

Da ich zu 60% beim LKV-Bayern angestellt bin, arbeite ich meist an drei Tagen in der Woche. Je nach Betriebsgröße und Anliegen besuche ich dann ein bis zwei Betriebe pro Tag. Dort gebe ich am PC die Buchführungsdaten für die Deckungsbeitragsberechnung ein und berechne die Futterration bei Bedarf neu. Nach der Besprechung mit den Landwirten folgt ein gemeinsamer Betriebsrundgang. Aus Betriebsblindheit werden Dinge, die nicht so gut laufen teilweise nicht wahrgenommen. Daher schätzen die Landwirte meinen externen Blick oft besonders. Im Durchschnitt verbringe ich drei bis vier Stunden auf den Betrieben.

Wie viele Betriebe betreuen Sie?

Ich betreue 45 Betriebe in den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg, von denen die meisten Bullen mästen. Ein paar Fresserzeuger- und Färsenmastbetriebe sind auch dabei.

Wie vereinen Sie Ihre Tätigkeit mit ihrem Betrieb?

Meine Teilzeit-Anstellung passt sehr gut zu unserem eigenen Betrieb. Wenn bei den Betrieben Arbeitsspitzen anstehen können sie mich eh nicht gebrauchen und wir haben daheim auch viel zu tun. Daher ergänzt es sich perfekt. Außerdem kann ich auf dem eigenen Betrieb jederzeit Neues ausprobieren. Bevor ich z. B. Maistrockenschlempe als Sojaersatz empfohlen habe, wurde es bei unseren eigenen Bullen getestet.

Wie war der Einstieg für Sie?

Vor drei Jahren habe ich angefangen und wurde sehr gut von den Kollegen eingearbeitet. Wenn ich etwas nicht weiß kann ich mich jederzeit mit ihnen austauschen oder beim AELF Erding-Wertingen (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) nachfragen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Ich mag die Vielseitigkeit: der Job ist ein guter Mix aus Büroarbeit, Betriebseinblicken und Kontakt zu netten Menschen. Da ich meine Arbeit sehr flexibel gestalten kann, lässt sie sich sehr gut mit dem eigenen Betrieb vereinen.

● Martina Leißner

Nachruf

Das LKV Bayern trauert um sein
ehemaliges Ausschussmitglied

Hans Epp

* 19.03.1953

+ 16.04.2021

Hans Epp war Vorsitzender des Milchwirtschaftlichen Vereins Bayern und langjähriger Vorsitzender des Milchprüfrings Bayern. Als Botschafter der Milch engagierte er sich auch viele Jahre im Ausschuss des LKV Bayern.

Wir verlieren mit ihm einen warmherzigen
und sehr geschätzten Menschen.

Für sein Wirken zum Wohle der bayerischen Nutztierhalter
und LKV-Mitglieder danken wir ihm sehr.
Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

**Vorstand, Geschäftsführung
und Mitarbeiter des LKV Bayern**

Nachruf

Wir trauern um
unseren geschätzten Kollegen
und Mitarbeiter

Ulrich Wachsmann

der am 21.03.2021 von uns gegangen ist.

Seit 30 Jahren war er mit seiner hilfsbereiten und
freundlichen Art Teil unseres Teams und stand unseren
Mitgliedsbetrieben mit fachlicher Kompetenz und
Engagement zur Seite. Er hinterlässt sowohl fachlich
als auch menschlich eine große Lücke.
Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

**Fleischerzeugerring Oberfranken e.V.
LKV Bayern e.V.**

Melkberatung

... damit Sie
weiterhin
Premium-Klasse
fahren!



Jetzt Termin vereinbaren!



089/544 348 934

www.lkv.bayern.de/angebot/milchviehberatung/

Landwirt bio

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie



PREISE
im Gesamtwert von
über **45.000€**
(AVANT Hoflader,
mobiler Hühnerstall,
Saatgut Gutscheine)

GEWINNSPIEL

LANDWIRT bio LESEN UND GEWINNEN!

Bestehende Abonnements nehmen automatisch an der Verlosung teil.

www.landwirt-media.com

BESTELLMÖGLICHKEITEN:

Telefon: +49 83 04 / 92 99 72 - 31
Fax: +49 83 04 / 92 99 72 - 90
Whatsapp: +49 1 62 / 2 08 72 34
E-Mail: leserservice@landwirt-media.com
www.landwirt-media.com/bio-gewinnspiel



Ihre Prämie

Wer sich sofort für ein LANDWIRT bio Abo entschließt, erhält neben erstklassigen Informationen und der Gewinnchance zusätzlich ein SONNENTOR Set.

Sieben verschiedene Gewürz-Blüten-Mischungen verfeinern nicht nur Ihr Essen, sondern bringen jede Menge Farbe auf den Teller. Und für den Gaumen stehen 20 verschiedene Teesorten zur Auswahl – eine Prämie für alle Sinne.



- Ich nehme am LANDWIRT bio Gewinnspiel teil und bestelle ein kostenloses Probeheft (Nach Erhalt dieser Ausgabe teile ich Ihnen mit, falls kein Jahresabo gewünscht).
- Ich nehme am LANDWIRT bio Gewinnspiel teil und bestelle ein Jahresabo (6 Ausgaben) zum Sonderpreis von 49,90 € oder zum bestehendem LANDWIRT Abo dazu um 24,90 €/Jahr, (LANDWIRT Abo Nr. hier eintragen _____) jeweils inkl. Sonnentor Probierset.

Ich erkläre, dass ich die Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auf www.landwirt-media.com/gewinnspiel2021 gelesen habe und diese akzeptiere.

Alle Preise inkl. MwSt. & Versand. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen www.landwirt-media.com/agb. LKV_bio-Gewinnspiel 2021

Vorname _____

Nachname _____

PLZ _____ Ort _____

Email _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

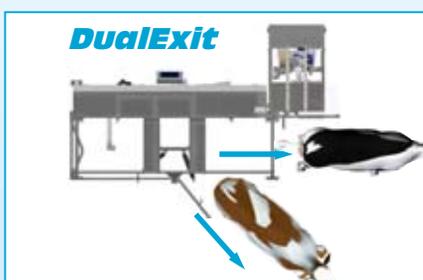
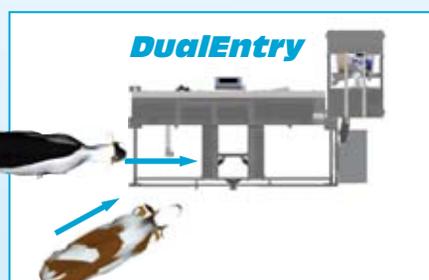
Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

Landmedien Deutschland GmbH
Postfach 3319
87440 Kempten



**PASST WIE
KEIN ANDERER**



**Keine
Kompromisse
bei der
Positionierung
im Stall.**



**M²erlin -
mehr erfahren!**

Lemmer-Fullwood GmbH
Oberstehöhe
53797 Lohmar
Tel.: +49(0)2206/9533 0
info@lemmer-fullwood.de

LEMMER
FULLWOOD

Können melken mit Verstand...

www.lemmer-fullwood.com